Nr. 201. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 1. Mai 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 30. April.

Deutscher Reichstag.

212. Plenarsitzung vom 30. April, 2 Uhr.

Bei äußerst schwacher Besetzung des Hauses wird die Berathung des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes fortgesetzt.

Abg. v. Stumm verbreitet sich zunächst über die Schwierigkeiten einer Zusammenlegung von Unfall- und Invaliditäts-Versicherung und erklärt sich sodann gegen die Hertlingschen Gedanken, den Umfang des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes wieder einzuschränken, Gesinde, Handwerkern und landwirthschaftlichen Arbeitern die Wohlthaten des Gesetzes wieder zu entziehen. Je mehr Renten bereits ausbezahlt worden seien, desto mehr seien auch bereits all diesen Kreisen diese Wohlthaten zum Bewußtsein gekommen. Dem Gedanken der Vorlage, den Provinzen mit vorwiegend landwirthschaftlicher Bevölkerung zu Hülfe zu kommen durch anderweite Vertheilung der Lasten, trete er vollkommen bei. Er unterschreibe Alles, was darüber in den Motiven der Vorlage stehe. Aber weshalb mache man nicht ganze Arbeit, weshalb schaffe man nicht unter Beseitigung der Selbstständigkeit der einzelnen Anstalten eine einheitliche Verwaltung? Wenn das nicht gleich damals geschehen sei, so wolle er dem Bundesrath daraus freilich keinen Vorwurf machen, denn er selber habe ja damals auch keine Ahnung davon gehabt, welche kolossale Differenzen sich hinterher herausstellen würden. Der Antrag Plötz habe große Vorzüge, aber auch große Mängel. Hauptsache bleibe jedenfalls, zwischen den einzelnen Provinzen einen Ausgleich herbeizuführen und darüber solle man in der nächsten Session sich schlüssig machen. Dem Antrage Rösicke könne er nicht zustimmen. Er schließe sich daher dem Antrage Levetzow an, die Vorlage an die Unfallkommission zu verweisen, nicht in der Absicht, daß ein Gesetz jetzt zu Stande gebracht werde, sondern um zu bekunden, daß die ganze Materie einer Vorberathung bedarf und daß man nicht jetzt einige Punkte herausgreifen dürfe.

Abg. Richter: Dem Hertling'schen Vorschlage, die Versicherungspflicht auf die industriellen Arbeiter zu beschränken, stehen wir durchaus sympathisch gegenüber. Wir haben es überhaupt für einen Fehler des bestehenden Gesetzes gehalten, daß es alle Erwerbszweige zu sehr nach der Schablone behandelte, obwohl u. A. die Landwirthschaft auch ältere und schwächere Arbeiter immer noch irgendwie zu beschäftigen vermag, während die Industrie in der Regel Anspruch auf die volle Arbeitskraft des Arbeitnehmers erhebt. Wir halten auch die Vorschläge des Zentrums für durchaus nicht aussichtslos. Unannehmbar ist uns die Zusammenwerfung der Fonds, wie die Vorlage sie vorschlägt. Das würde auch, darin hat Herr v. Levetzow Recht, das Grab der Selbstverwaltung sein. Dasselbe gilt von dem Gedanken einer Zentralanstalt. Veranlaßt ist die Vorlage hauptsächlich durch die Noth einzelner Anstalten. Aber man hat ja den eigentlichen Sitz des Uebels noch gar nicht aufgeklärt, was doch erst hätte geschehen müssen, ehe man uns mit so einschneidenden Aenderungen kommen durfte. Daß die Landwirthschaft als solche nicht nur die Ursache der Noth bei der ostpreußischen Anstalt ist, geht doch schon daraus hervor, daß der Nothstand keineswegs in ähnlicher Weise in anderen landwirthschaftlichen Provinzen hervorgetreten ist. Ich bin eher zu glauben geneigt, daß man mit der Bewilligung von Altersrenten sehr freigebig war, um die Lasten der Armenpflege in den Gutsbezirken zu vermindern. Auch die Beiträge sind wohl nicht prompt eingegangen. Alles das wollen wir doch erst einmal gründlich untersuchen! Rechts spricht man immer vom Mittelstande. Ich kann mir aber nichts denken, was mehr den Interessen des Mittelstandes ins Gesicht schlägt, als der Antrag Plötz. Er will die Kosten der Pflichten aus dem Arbeitsverhältniß übertragen auf die Allgemeinheit. In Preußen würde bei Annahme des Antrages Plötz eine Erhöhung des Einkommensteuerzuschlages um etwa 50 Prozent nöthig sein. Das würde alle Einkommensteuerzahler, die nicht Arbeitgeber sind, belasten, die Unternehmer dagegen, und namentlich auch die Grundbesitzer, entlasten. Das wäre also ein Beitrag zu den Kosten der Arbeiter-Haltung. Ich habe s. Z. den Reichszuschuß abgelehnt, weil ich schon damals erkannte, das sei der erste Schritt zur Verwendung öffentlicher Mittel für private Zwecke. Der Antrag Rösicke ist allein annehmbar, er schlägt etwas vor, was in der That noch in dieser Session erledigt werden kann. Sie wollen diesen Antrag auch nur deshalb nicht annehmen, weil Sie dessen Vortheile als Vorspann benutzen wollen für Ihre reaktionären Wünsche in der Richtung des Antrages Plötz. Ich bin der Meinung: entweder den Antrag Rösicke oder gar nichts. Dieser ist auch so einfach, daß er nicht einmal einer Kommissionsberathung bedarf. Die Regierung wird jedenfalls die Verantwortung tragen, wenn nicht einmal dieses Wenige erreicht wird.

Staatssekretär v. Bötticher bittet im Gegensatze hierzu, alle vorliegenden Vorschläge an die Kommission zu verweisen. Die Regierung werde jedenfalls bemüht sein, zur Förderung der Arbeiten beizutragen. Redner führt sodann dem Abg. Molkenbuhr gegenüber aus: Wenn bisher die Arbeiter mehr gezahlt, als empfangen hätten, so liege das eben an dem Kapitaldeckungsverfahren. Sobald erst der Beharrungszustand erreicht sei, ändere sich das. Herr v. Levetzow habe an der Vorlage eigentlich nur die Vorschriften über die Aufsichtsbefugnisse bemängelt. Aber Reichsversicherungsamt sowohl wie Einzelregierungen hätten eine verstärkte Aufsichtsführung für geboten erklärt, weil einzelne Versicherungs-Anstalten zu luxuriös wirthschafteten. Eine ordnungsmäßige und sachgemäße Verwaltung müsse gesichert werden. Dem Antrage Plötz könne er die Aussicht auf Annahme seitens der Regierung nicht eröffnen, denn er gestalte die Grundlagen unseres ganzen Versicherungswesens völlig um: die Grundlage nämlich, daß Arbeiter und Arbeitgeber selber gemeinsam für diese Fürsorge die Last tragen. Was den Antrag Rösicke anlange, so seien die Punkte, die derselbe herausgreife, keineswegs die reformbedürftigen. Und jedenfalls nehme man mit diesem Antrage „die Rosinen aus dem Platz". (Heiterkeit.) Das heiße: das Uebrige werde dann eben einfach liegen gelassen werden. Er bitte deshalb, den Weg des Antrages Rösicke nicht einzuschlagen. Daß man heute noch zu der alten Liebe, Beschränkung auf die Großindustrie, zurückkehren wolle, wie Hertling es verlange, habe er nicht geglaubt. Es wäre das auch sehr schwer zu machen und sehr schwer denen gegenüber zu verantworten, denen die Wohlthaten des Gesetzes versprochen und auch schon gewährt seien. Das Gesetz habe sich ja auch durchaus bewährt, und die Lasten seien nicht unerschwinglich. Wolle man den Landarbeiter künftig wieder blos auf die Armenpflege verweisen, so sei das doch ein Rückschritt, auf den, wie er versichern zu können glaube, die verbündeten Regierungen nicht eingehen würden. Schon Windthorst habe 1889 erklärt, thue man diesen ernsten Schritt, beziehe man die Landwirthschaft in das Gesetz ein, so sei das ein Schritt, „der nicht mehr zurückgethan werden könne". (Rufe: Hört! hört!) Er bitte die hochverehrten Epigonen, sich dieser Auffassung Windthorsts anzuschließen. (Heiterkeit.) Redner bemerkt dann noch, für eine Reichszentralanstalt seien die verbündeten Regierungen früher nicht zu haben gewesen, und auch wohl jetzt nicht. Etwas aber müsse geschehen, denn was solle werden, wenn die Anstalt Königsberg leistungsunfähig werde. Der Vorschlag Hofmann-Dillenburg, jeder Arbeiter solle an seine Heimathsanstalt die Beiträge zahlen, sei ungangbar. Redner schließt mit der Hoffnung, es werde doch noch etwas zu Stande gebracht werden.

Abg. Hitze sucht die Bedenken gegen den Vorschlag Hertlings zu zerstreuen. Werde demselben stattgegeben, so könnten sich auch dann noch die landwirthschaftlichen Arbeiter, ebensogut wie jeder Arbeiter, der aus einem versicherungspflichtigen Betriebe ausscheide, ihre Rechte erhalten. Man könne also nicht sagen, daß durch den Vorschlag des Zentrums erworbene Rechte den Arbeitern genommen würden. Seine Partei sei jedenfalls nicht gewillt, auf den Weg der Regierungs-Vorlage einzugehen. Die finanzielle Selbstständigkeit jeder einzelnen Versicherungs-Anstalt sei 1889 ausdrücklich gewollt worden und es sei sich auch schon damals Jeder durchaus klar darüber gewesen, daß die finanzielle Entwicklung der Anstalten eine verschiedenartige sein werde. Davon, daß schon jetzt auf Grund § 66 die Anstalten zusammengelegt werden könnten, sei keine Rede. Denn wenn auch eine andere Abgrenzung der Anstalten gestattet sei, so sei das doch nicht gleichbedeutend mit Aufhebung der Grenzen. Man könne doch auch nicht ohne Weiteres die Kosten für die ländlichen Arbeiter den gewerblichen Arbeitern aufbürden, ohne die Unzufriedenheit der letzteren zu erregen. Redner konstatirt sodann noch, daß in der Frage der Staatsaufsicht der Standpunkt seiner Partei derselbe sei, wie der von Levetzow's.

Abg. von Manteuffel bezeichnet den Zentrumsantrag als arbeiter- und landwirthschaftsfeindlich (Rufe: oho!) und rügt dann an der Vorlage besonders, daß sie nicht die geringste Vereinfachung bringe, dagegen die Aufsichtsrechte der Regierung über Gebühr verschärfe auf Kosten der Selbstverwaltung. Es herrsche so ziemlich über Alles Uneinigkeit, einig sei man nur über die Beseitigung der Altersrenten, und gerade diese seien in der Vorlage beibehalten. Vorläufig solle man jeden Versuch, an der Vorlage zu reformiren, unterlassen, denn auch der Antrag Plötz sei undurchführbar. Warten wir, und machen wir später gründliche Arbeit!

Abg. Kühn (Soz.) wendet sich insbesondere gegen den Gedanken des Zentrums, Gesinde und landwirthschaftliche Arbeiter wieder von der Versicherungspflicht zu befreien.

Nach einer Entgegnung Steininger's (Ztr.) und einigen Worten Rösicke's für seinen Antrag, sowie des Abg. v. Liebermann für die Tendenz des Antrages Plötz schließt die Debatte.

Sodann werden sämtliche Anträge auf kommissarische Berathung abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation betr. Zollverhältniß zu Amerika.

Schluß 6¼ Uhr.

E. L. **Berlin**, 30. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Plenar-Sitzung vom 30. April, 11 Uhr.

Am Ministertische Dr. Bosse und Kommissarien.

Von der Verwaltung der königlichen Museen ist eine Einladung zur abtheilungsweisen Besichtigung der Sammlungen unter Führung von Verwaltungsbeamten eingegangen.

Die Spezialberathung des Kultusetats wird beim „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. Schmieding (natl.) widerlegt die Behauptungen des Abg. Dasbach, daß an der Dortmunder Wahl die Ultramontanen sich nicht zu Gunsten der Sozialdemokraten betheiligt hätten. Das Wahlresultat sei gar nicht anders zu erklären, als durch positives Eintreten der Zentrumswähler für den Sozialdemokraten.

Abg. Schröder (Pole) beklagt sich über die preußische Intoleranz den Polen gegenüber.

Abg. v. Eynern (natl.) kritisirt das Verhalten des Zentrums, das alle ihm erwiesenen Wohlthaten damit beantworte, die Mittel zu verweigern, welche zur Erhaltung der Wehrhaftigkeit des Volkes nöthig sind, obwohl aus der Finanzlage ein Grund für dies Verhalten nicht entnommen werden kann. (Widerspruch.) Herr Porsch hat einen früheren Sprachfehler, der mir vor 10 Jahren passirt sein soll, wieder hervorgesucht. Es wird gestritten, ob man nicht auch „das lex" sagen kann; Herr Dasbach sprach von „der Dispens", es soll „des Dispenses" heißen. Allein es giebt verschiedene Ausdrucksweisen. Man sagt „der Bach", andere sagen womöglich „die Bach" und in Trier sagt man sogar „das Bach". (Stürmische Heiterkeit und Au-Rufe!) Dasbachs gestriges Auftreten erinnert an die alte Geschichte von dem Hunde, der am Freitag und Sonnabend Fleisch fresse, also nothwendig Protestant sein müsse. Dasbach agitirt in sieben Zeitungen für das Zentrum. Es ist traurig zu sehen, wohin wir in Folge der Zerfahrenheit der Parteien gekommen sind: immermehr gewinnt das Zentrum die Oberhand und aller Fortschritt ist gefährdet. (Bravo.)

Präsident von Köller bittet, nicht den Reichstag und sein Präsidium hier einer unpassenden Kritik zu unterziehen, wenn dies doch wieder geschähe, würde er den betreffenden Redner zur Ordnung rufen müssen. (Bravo!)

Abg. Rickert (frs. Vg.) bestreitet, daß unter den Lehrern krasser Unglaube sich findet, und bekämpft den gegen die Dissidentenkinder ausgeübten Gewissenszwang.

Kultusminister Dr. Bosse: Für das ganze Land ein einheitliches Lesebuch einzuführen, ist allerdings ganz unmöglich; dagegen ist es doch ein schwerer Uebelstand, wenn arme Leute, die eine halbe Stunde weiter an einen andern Ort ziehen, dort für ihre Kinder wieder andere Schulbücher anschaffen sollen. Grade in den Industriegegenden komme dies sehr oft vor. Deshalb sei angeordnet, daß im Allgemeinen für jeden Regierungsbezirk ein einheitliches Lesebuch eingeführt werde. Der Schulrath Riemenschneider in Arnsberg sei durchaus ein tüchtiger praktischer Pädagoge. Von dem Vertrieb des Buches bekomme er keinen Pfennig; was er von der Regierung für seine Mühe bekomme, sei etwas ganz Anderes. Bestreiten müsse er, daß gegen die Dissidentenkinder ein Gewissenszwang geübt werde. Was die Vertheilung einer Nummer der „Deutschen Tagesztg." an Schulkinder angehe, so sei dem betr. Lokalschulinspektor eröffnet worden, daß dies ungehörig sei.

Abg. Dr. Bachem (Ztr.): Wollte ich auf alle einzelnen Ausführungen des Abg. v. Eynern antworten, so müßte ich über allerlei Mätzchen, aber nicht zum Kultusetat reden. Wir haben uns stets bemüht, ruhig zu sprechen, um eine Verständigung nicht zu erschweren. (Ruf: Dasbach!) Herr Dasbach war nur durch Herrn von Eynern provozirt. (Widerspruch bei den Nationalliberalen.) Gewiß, der Haupttheil seiner Rede beschäftigte sich ja mit Herrn v. Eynern. Auf Einzelnes wird aber doch eine Antwort nöthig sein. Was der von Herrn v. Eynern hervorgehobene Einfluß des Zentrums im Reichstage mit den Fragen zu thun hat, die uns hier beschäftigen, weiß ich nicht. Und was folgt daraus, daß das Zentrum im Reichstag stark geworden und geblieben ist, während die Nationalliberalen von 186 auf etwa 50 herabgesunken sind? Doch nur deshalb, weil es eine richtigere und auch gegen die Andersgläubigen gerechtere Politik getrieben hat! Treiben Sie doch auch eine solche Politik! Uebrigens hat der preußische Landtag ebensowenig den deutschen Reichstag, wie dieser den Landtag zu kritisiren; nur die Haltung der preußischen Regierung im Bundesrath geht uns hier etwas an. Herr v. Eynern proklamirt das unkonfessionelle Prinzip. Wir und die Herren von der Rechten aber werden den konfessionellen Besitzstand im Staate aufrechterhalten; an uns wenigstens soll es nicht fehlen! (Lebhafter Beifall im Ztr.)

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Dr. Bachem hatte einen kräftigen Vorstoß beabsichtigt, ist aber ganz in die Defensive gerathen. Substanzirte Beschwerden über Imparität hat er nicht vorbringen können. Meinem Freund Dr. Sattler ist es übrigens nicht eingefallen, alle Katholiken für ungeeignet zum Staatsdienst zu erklären. Aber der Staat muß volle Toleranz von seinen Andersgläubigen verlangen, und der Syllabus verwirft die Glaubensfreiheit durchaus. Von einem Beamten muß man außerdem unter allen Umständen verlangen, daß er sich nicht auf die Eideslehre des Jesuiten Gury stützte. Herr von Eynern hatte durchaus nicht zuerst einen provozirenden Ton angeschlagen, sondern Dasbach, den wir allerdings nicht ganz so ernst nehmen wie Sie. (Unruhe im Zentrum.) Die Haltung des Zentrums sei zur Zeit noch derart, daß die Nationalliberalen so lange ihm kein Zugeständniß machen könnten, auch da, wo sie es an sich für richtig halten würden. Wir wollen einen konfessionslosen Staat, nur ein solcher kann den Frieden der Bevölkerung aufrechterhalten! (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4¼ Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Die momentane Ruhe auf dem thessalischen Kriegsschauplatz ist natürlich nur eine scheinbare. Edhem Pascha trifft in aller Umsicht seine Vorbereitungen zur Umfassung der griechischen Stellung bei Pharsala. Die Einnahme des Ortes Velestino durch die türkischen Truppen ist gleichbedeutend mit Unterbrechung der Verbindungslinie Pharsala-Volo. Velestino liegt vom letztgenannten Hafenplatze nur 18 Kilometer entfernt. Ihrer Verbindung mit der See beraubt, haben die Griechen bei Pharsala im Falle einer abermaligen Niederlage nur die Straße nach Lamia zur Verfügung, welche aber schon bei Domoko aufhört. Von da giebt es nur noch Saumpfade bis Lamia, die durch das Othrysgebirge führen. In der Luftlinie ist Lamia von Pharsala nur 45 Kilometer entfernt. Aber selbst wenn es den Griechen gelänge, dem türkischen Angriff gegen Pharsala Stand zu halten, so bleibt die Lage für sie schwierig, da die Armeeverpflegung, nach Unterbrechung der Verbindung mit Volo, welch letzteres übrigens von den Türken besetzt sein soll, auf dem unwegsamen Pfade über das Gebirge erfolgen muß, was mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist und auf die Dauer kaum durchzuführen sein dürfte. Wenn es der griechischen Heerführung gelänge, aus der Defensive zur Offensive überzugehen, wäre eine Wendung des Kriegsglücks vielleicht denkbar. Aber dazu fehlt als erste Voraussetzung eine moralisch intakte Truppe. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß, wenn auch die regulären griechischen Soldaten sich anfangs unter dem Elan patriotischer Begeisterung gut geschlagen haben, doch das nachfolgende Mißgeschick den Geist des Heeres darniedergebeugt und die Disziplin in bedrohlichster Weise gelockert hat. Das Einmischen der parlamentarischen Opposition in den Gang der militärischen Dinge wird den Wirrwarr aller Wahrscheinlichkeit nach nur noch vergrößern, wie es schon die politische Lage in Athen an den Rand einer Katastrophe gebracht hat.

Wien, 30. April. Das „N. W. T." meldet aus Kanea: Ein österreichischer Lloyddampfer, welcher wegen Sturmes nicht löschen konnte, wurde von den griechischen Behörden in Zante beschlagnahmt, wogegen der österreichisch-ungarische Gesandte in Athen Protest eingelegt hat.

Wien, 30. April. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Athen, daß das neue Ministerium den Eid geleistet habe.

Heute während des Gottesdienstes in einer Kirche, als die Gebete für den König gesprochen wurden, brach die Menge in beleidigende Ausrufe aus gegen das Königshaus. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht.

London, 30. April. Nach einer Meldung des „Standard" aus Athen von gestern Abend 10 Uhr 40 Minuten ist dort die Nachricht eingetroffen, daß die türkische Armee oder deren Vorhut 6 Uhr Abends den Angriff auf die griechischen Stellungen bei Pharsala begonnen hat.

Konstantinopel, 29. April. Die erste Division des türkischen Geschwaders, welche sich nach dem Kap Sigri auf der Insel Lesbos begeben hatte, von dort aber bald weiter ging, wurde in der Nähe von Aïstrati bemerkt. Die türkischen Schiffe haben angeblich den Auftrag, die griechische Flotte im Golf von Salonichi aufzusuchen, nach einer anderen Version aber, ein Erscheinen der griechischen Schiffe vor den türkischen Inseln des ägäischen Meeres und besonders vor Smyrna zu verhindern, während für Salonichi nichts befürchtet wird.

Konstantinopel, 30. April. Das Blatt „Hakikit" schreibt: Die militärisch resultatlos gebliebene Beschießung von Prevesa und anderer Hafenorte werde bei der Kriegsentschädigung Griechenland nur schaden.

Konstantinopel, 30. April. Wie verlautet, refüsirte der Sultan den Vermittelungsvorschlag mehrerer Botschafter und verweigerte jede Konzession, so lange Kreta von den Griechen besetzt gehalten werde.

Die Türken schlugen die griechische Armee bei Kuntowaki und umzingelten Loros. Man hofft, daß dasselbe sich übergeben werde.

Die Meldung, daß ein deutscher Major im Gefolge Edhem Paschas sich befindet, wird von autoritativer Seite dementirt.

Salonichi, 29. April. Ein gefangen genommener griechischer Offizier hat Selbstmord begangen. Seit dem Beginn des Krieges haben sich angeblich im Ganzen fünf griechische Offiziere selbst getödtet. Einer der ersten war der Major Auzolinos, welcher sich, wegen eines Fehlers seines Kommandos enthoben, in Tirnovo eine Kugel durch den Kopf jagte. In dem hier errichteten Lager für die Werbung Freiwilliger sind bislang gegen 3000 Mann eingeschrieben, darunter zahlreiche Israeliten (Spaniolen der Stadt). Von einer griechischen Erhebung in Macedonien ist nichts zu spüren.

Kanea, 29. April. Die Admirale ermächtigten die Bewohner des Innern von Kreta, ohne Waffen nach Kanea zu kommen, um sich zu verproviantiren; wenn es nöthig wäre, würden sie ein Geleit erhalten.

Athen, 29. April. (Meldung der „Agence Havas".) In der Deputirtenkammer hatten sich nur 40 Deputirte eingefunden; die Sitzung mußte deshalb unterbleiben. In der Kammer und in der Umgebung derselben kam es zu keinem Zwischenfall. Zahlreiche Manifestanten durchzogen unter Hochrufen auf den Admiral Kanario die Stadionstraße.

Athen, 30. April. (Meldung der „Agence Havas".) Die türkischen Vortruppen rücken von allen Seiten in der thessalischen Ebene vor. Die Vortruppen beider Heere stehen sich an mehreren Punkten direkt gegenüber. Der Kampf in der Ebene von Pharsala steht unmittelbar bevor. Die türkischen Militärbehörden bewahren die Bewohner der Städte vor Ausschreitungen der Soldaten. Auf Einladung Seifullah-Beys, des Stabschefs Edhem Paschas, sind eine Anzahl Bewohner nach Larissa zurückgekehrt. Die Türken haben sechs Geschütze, die sie in Larissa vorgefunden hatten, unbrauchbar gemacht. In der Richtung von Trikkala stehen zwei Bataillone Infanterie, mehrere Batterien Artillerie und eine Schwadron Kavallerie. Kronprinz Konstantin hatte mehrere Lagerplätze besucht. Der frühere Generalstab ist nach Athen zurückgekehrt.

Athen, 30. April. Bisher ist die Zusammensetzung des Kabinets noch nicht gelungen, doch kann es bereits als feststehend betrachtet werden, daß Ralli das Präsidium übernimmt. Nach Konstituirung des Kabinets begiebt sich der König mit Ralli und mit dem Obersten Zamados nach Pharsala, um sich über den Zustand der Armee zu orientiren. Ralli sprach die Erwartung aus, daß er allseitig Unterstützung finden werde, sonst werde er die Kammer auflösen.

Deutschland.

** **Berlin**, 30. April. In Bezug auf die Beurtheilung der Zuckersteuernovelle herrscht in den Interessentenkreisen ein eigenthümlicher Widerspruch. Auf der einen Seite wird über die niedrigen Preise geklagt, welche in der Ueberproduktion ihre eigentliche Ursache haben, auf der anderen Seite wird gleichzeitig Beschwerde darüber geführt, daß die Kontingentzunahme für 1898—99 nicht so groß sein werde, wie erwartet wurde, da nicht die unverarbeiteten Kontingente auf die übrigen Fabriken vertheilt würden. Ist die Ueberproduktion von Zucker in der That die Ursache unserer Preisgestaltung, so muß jedenfalls von Seiten der Regierung Alles vermieden werden, was zur weiteren Steigerung der Produktion beitragen kann. Will man aber Maßregeln, um eine noch stärkere Produktion zu begünstigen, so darf man nicht über die sinkende Preistendenz klagen. Diese Sachlage sollten sich die Zuckerinteressenten endlich klar machen. Die Zuckersteuernovelle kann und wird sehr günstig wirken, indem sie die sprungweise Vermehrung der Zuckerproduktion für Deutschland verhindert. Würde auf den jetzt in Betrieb gesetzten 6 neuen Fabriken nicht der Zwang der Kontingentirung ruhen, so würden wir im nächsten Jahre eine Ueberproduktion zu gewärtigen haben, die einen noch weiteren erheblichen Preisdruck ausüben müßte. Nachdem die Produktion dem Konsum soweit vorausgeeilt ist, kann die Kontingentirung nur im Laufe der Jahre wieder zu einigermaßen normalen Verhältnissen zurückführen. Wer die Kontingentirung als Last empfindet und es mit der Freiheit der unbeschränkten Produktion wieder versuchen will, muß die glatte und sofortige Aufhebung jeder Prämie fordern. Die Gewährung von Prämien neben schrankenloser Produktion ist ein unheilbarer innerer Widerspruch.

Wilhelmshafen, 30. April. Der kommandirende Admiral von Knorr ist hier zur Besichtigung der neuen Haubitzen-Batterie eingetroffen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Mai. Eine Aenderung für den Sommerfahrplan gegen den Winterfahrplan tritt für die Strecke Stettin-Podejuch insofern ein, als der bisher um 6 Uhr 10 Min. Nachmittags von Stettin nach Podejuch abgehende Personenzug 1031 für die Folge erst um 6 Uhr 45 Min. Nachmittags abgelassen wird. Weiter sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem morgigen Sonntag die regelmäßigen Sonntags-Sonderzüge nach Podejuch, Finkenwalde, Altdamm und Hohenkrug beginnen.

* Die Getreide- und Sackträger beschlossen gestern, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen, obwohl eine eigentliche Einigung mit den Arbeitgebern noch nicht zu Stande gekommen ist. Einzelne Kaufleute haben sich bereit erklärt, die Lohnsätze des Tarifs zu bezahlen und bei den übrigen wird es nach Beendigung des Ausstandes den Arbeitern überlassen bleiben, für sich möglichst günstige Bedingungen zu erzielen.

* Während des Monats April gingen im hiesigen Hafen ein: 473 Seeschiffe, 305 Küstenfahrzeuge und 1491 Kähne, auf der Durchfahrt passirten 479 Fahrzeuge den Hafen. Von den eingekommenen Schiffen waren 47 mit Getreide und 28 mit Kartoffeln befrachtet.

— Mit dem heutigen Tage treten in den Zentralhallen wiederum einige neue Spezialitäten auf, so die humoristischen Duettisten Fischer und Wacker und der Illusionist G. Hartmann, welcher ein vollständig neues Repertoir vorführt. Großen Erfolg erzielten gestern die 3 Schönbrunn's mit ihrem humoristischen Bilderbuch und die kleine Soubrette „Little Nanon".

— Nach dem mit dem heutigen Tage in Kraft tretenden Fahrplan der Altdamm-Kolberger Eisenbahn haben die um 5,18 Uhr Morgens, 10,35 Uhr Vormittags und 5,50 Uhr Nachmittags von Stettin abgehenden und die 10,01 Uhr Vormittags, 3,06 Uhr Nachmittags und 9,26 Uhr Abends hier eintreffenden Züge Anschluß nach Kolberg über Naugard.

— Der bei dem hiesigen Kreditverein angestellte Kassenbote Sch. wurde gestern in Haft genommen, nachdem von ihm begangene Unterschlagungen zur Kenntniß kamen, deren Höhe bisher auf 2400 Mark festgestellt ist.

Im Dienste der Wohlthätigkeit.

Stettin, 1. Mai.

Der Bazar ist beendet, eine große Anzahl der dabei zum Verkauf gestellten Waaren ist zwar zurückgeblieben, aber auch diese werden bald ihren Herrn resp. ihre Herrin finden, denn sie sind zur Verloosung bestimmt und die Loose finden schnellen Absatz. Aber mit dem Ende des Bazars begann im Stadttheater eine neue Thätigkeit im Dienste der Wohlthätigkeit, wieder sind es Damen und Herren der Gesellschaft, welche sich vereinigt haben, um auf den weltbedeutenden Brettern eine Probe ihres dramatischen Könnens abzulegen und damit gleichzeitig der Kasse für die Vereinsarmenpflege weitere Mittel zuzuführen. Für gestern Abend war die erste dieser „Wohlthätigkeits-Vorstellungen" angesetzt und das dicht gefüllte Haus war die beste Garantie für das finanzielle Ergebniß des Abends und der lebhafte Beifall bewies, daß auch die gebotenen Leistungen befriedigten. Eröffnet wurde der Abend durch die Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor", welche von der hiesigen Artilleriekapelle unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Unger vorzüglich zum Vortrag gebracht wurde. Sodann sprach Herr Direktor Resemann folgenden, von Herrn Professor Herbst verfaßten Prolog:

„Geschlossen war das Haus, in alle Welt zerstreut
Die hier um Eure Gunst sich mühten,
Und öde lag der kunstgeweihte Raum;
Zu neuem Leben ist er heut erwacht,
Des Lichtes Fülle fluthet weit hinaus
Und, angelockt durch festlich heit're Klänge,
Naht Schaar auf Schaar in fröhlichem Gedränge.
Der bunte Vorhang, der auf und nieder schwebend
Dem Auge bald enthüllte, bald verbarg,
War Grenze zwischen Schein und Wirklichkeit;
Nur mit den Blicken durftet Ihr berühren
Was lebensvoll von Dichterseelen quoll
Und durch des Mimen Kunst erbaut,
Sie traten kühn hervor aus Eurer Mitte
Und wagen heut als Künstler eig'ne Schritte.
Seid ihnen hold! Es bleibt ein kurzes Spiel,
Nicht Lorbeerkränze wollen sie gewinnen,
Sie treibt ihr Herz zu einer guten That.
Hier herrscht das Glück, hier leuchtet heller Glanz
Und Festesfreude lacht aus jedem Auge,
Doch draußen, in der Armuth hartem Druck
In Noth und Elend schmachten Tausend,
Die Hülfe flehend, Hülfe brauchen.
Und des Gesetzes karg gemess'ne Gaben

Vermögen nicht die Schmachtenden zu laben.
Vereintes Wirken stärkt den schwachen Arm,
Vereint zur Hülfe stiegen wir hernieder
In tiefes Elend, heiß ersehnt und innig
Gesegnet, aber was vermochten wir
Die Wenigen mit schnell erschöpfter Hand?
Wir suchten Beistand, Segen rufen wir
Auf Jeden, der zum guten Werke spendet,
Zwiefach auf Jede, der das Herz gebeut,
Den zarten Fuß in's Haus der Noth zu setzen.
O, würde schöner Thätigkeit Beginn
Das heit're Fest, zu dem wir Euch geladen;
Der Ueberfluß, den Euch das Glück gegeben,
Er würde Segen dann für Vieler Leben."

Sodann wurde eine kleine dramatische Gabe, das Lustspiel „Ein passionirter Raucher" von A. Günther geboten. Der Einakter gelangte unter der Regie des Herrn Direktor Resemann recht flott zur Darstellung, der Zettel nannte auch die Namen der einzelnen Mitwirkenden, trotzdem wollen wir uns auf eine Kritik der einzelnen Leistungen nicht einlassen, aber anerkennend hervorheben müssen wir, daß die Darsteller mit Lust und Liebe bei der Sache waren und einige derselben recht beachtenswerthes Talent bekundeten. Sodann betraten die zu dem Chor des Herrn Direktors Kabisch gehörigen Sängerinnen die Bühne, sie sangen unter Leitung desselben „Spinnerchor und Ballade" aus Wagners „fliegendem Holländer". Noch nie hat im hiesigen Stadttheater ein so stattlicher und — was auch stark ins Gewicht fällt — ein so anmuthiger Damenchor gewirkt, und da sich in demselben stimmbegabte und geschulte Sängerinnen befanden, konnte der Erfolg nicht ausbleiben, auch für die Solopartien waren in Frau Ophemert (Senta) und Frau Gardeicke (Mary) treffliche Vertreterinnen gefunden. — Eine interessante Abwechselung boten die sodann folgenden lebenden Bilder, welche künstlerisch gestellt und überaus wirkungsvoll waren, so daß sie zu den besten Gaben des Abends zählten. Es wurde dargestellt: Die Poesie, die Musik, die Malerei, die Bildhauerkunst, „das Opfer der Ceres" und als Schluß wurde als „Etwas Neues für Stettin" noch eine mit großem Beifall aufgenommene Ueberraschung geboten, nämlich der Monumentalbrunnen, welcher demnächst den Platz am Rathhaus zieren soll, war genau nach dem Manzel'schen Modell als lebendes Bild gestellt. Den Schluß des Abends machte die einaktige komische Oper „Die Opernprobe" von Lortzing, welche unter Direktion des Herrn Kapellmeister Erdmann, welchem beim Eintritt ein Lorbeerkranz überreicht wurde, und unter der Regie des Herrn Direktor Goldberg in Scene ging. Eine Oper stellt an Dilettanten höhere Anforderungen, aber es gelang, denselben im Ganzen gerecht zu werden, wenn sich auch bei dieser Aufführung die in Stettin nun einmal epidemische Tenornoth bemerkbar machte. Einige der Mitwirkenden zeichneten sich durch Gesang und Spiel auf das vortheilhafteste aus, besondere Anerkennung verdiente und erhielt die Darstellerin des Kammerkätzchens für ihren korrekten Gesang und ihr neckisches Spiel. Auch der Chor, welcher von Schülerinnen der Frau Schröder-Chaloupka und von Herren der Gesellschaft gebildet war, stellte in jeder Weise zufrieden. — Die Veranstalter können mit dem Verlauf der ganzen Vorstellung zufrieden sein und daß es auch die Zuschauer waren, bewies die fröhliche Stimmung und der fortgesetzte Beifall derselben. Sicher werden sich die Wiederholungen am heutigen Abend und am Montag des gleichen Erfolges zu erfreuen haben. R. O.

Geschäftliche Mittheilungen.

Stettin, 1. Mai. Es ist für unsere Leser gewiß von Interesse, zu erfahren, daß der hiesige Vertreter der Berliner Schultheiß-Brauerei Herr Oskar Stein in dem Hause Moltkestraße Nr. 7 ein neues Schultheiß-Restaurant eröffnet hat, das mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist und mit seinen traulichen, behaglichen Räumen bald ein beliebter Aufenthaltsort der Schultheißbier-Freunde werden dürfte. Das bisherige Schultheiß-Restaurant Birkenallee 31 wird von Herrn Oskar Stein in bekannter Weise als Zweiggeschäft weiter geführt, jedoch ist der Flaschenbierverkauf nach dem Hause Moltkestraße Nr. 7 verlegt worden. Hierher — Fernsprecher Nr. 1145 — sind also die Bestellungen auf Flaschenbier zu richten. Des Näheren verweisen wir auf die bezüglichen Inserate.

Aus den Provinzen.

D **Lauenburg**, 30. April. Der Magistrat hat mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten beschlossen, hierselbst eine Stadt-Sparkasse einzurichten, dieselbe tritt am 1. Juni in Betrieb.

Literatur.

Der Radfahrsport der Damen erhält einen neuen Impuls durch die anbrechende Reisezeit, und auf beides ist in der soeben zur Ausgabe gelangten Mai-Nummer der **„Illustrirten Wäsche-Zeitung"**, welche im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, bereits im 7. Jahrgange erscheint, in Wort und Zeichnung Rücksicht genommen worden. So finden wir gleich auf der ersten Seite div. Bade- und Schwimmanzüge und weiterhin Bademäntel, Strandsandalen, Badekappen 2c., einen Lawn-Tennis-Anzug für Herren, Hemden für Turner und Radfahrer, Gamaschen für Radfahrer, Plaidhülle, Schirmhülle u. v. a., außer dem bekannt reichen Inhalt an allen Arten von Wäscheartikeln, Stickereien und Häkelei-Vorlagen 2c. Der große, doppelseitige Schnittbogen (zu jeder Nummer), der interessante Wäschebericht, die Monogrammverschlingungen u. a. machen diese Nummer besonders beachtenswerth. Dieses herrliche Spezialblatt kostet trotzdem nur 60 Pf. vierteljährlich. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Erstere und der Verlag liefern auch Gratis-Probenummern.

Vermischte Nachrichten.

— Zu dem Schulhausbrand in Groß-Fredenwalde, wobei leider eine junge Lehrersfrau verbrannte, entnehmen wir der „Prenzl. Ztg." Folgendes: „Am Dienstag um ½9 Uhr Vormittags hatte der Lehrer ein Diktat auf der Tafel schreiben lassen. Dann durchsah er das Diktat eines Mädchens, dabei bemerkte er über die Tafel hinweg, wie die oberen Kinder sich hoch recken und starr durch die Fenster nach dem Vordergarten sehen. Zugleich sagen einige Kinder: „Es ist Feuer!" Als sich der Lehrer umsieht, ist schon der ganze Garten voller Qualm. In demselben Augenblick reißt auch ein Nachbar die Thür des Schulzimmers auf und ruft: „Das Haus brennt, schnell raus!" „Raus!" hatte auch der Lehrer schon gerufen, indem er schnell nach seinem kleinen Sohne griff, der schon über eine Stunde zwischen den Schulkindern gesessen hatte, weil er seine Mutter, die in der Küche plättete, störte. Im Handumdrehen war die Klasse leer. Kaum war der letzte Knabe aus der Klasse gesprungen, so schoß das Dach hinter ihm her. Die meisten Kinder sind auf Strümpfen und ohne ihre Schulsachen hinausgesprungen, etwa 40 an der Zahl. Der Lehrer übergab seinen Sohn dem Nachbar, der die Thür aufgerissen hatte, und wollte zurückspringen zu seiner Frau. In demselben Augenblick kam ihm das flammende Dach entgegen. Vom Bemerken des Qualms bis zum Zurückspringen des Lehrers S. war kaum eine Minute. Der um seine Frau jammernde Lehrer sprang nun mit mehreren Männern nach der Hinterseite des Hauses, die noch rauchfrei war, um der armen unglücklichen Frau von hier aus beizuspringen, in der Meinung, daß das Dach sich hier länger halten würde. Die Thür war aber von innen verriegelt, da sie sonst nicht schließt. Schnell wurden erst die Fenster, und, als die Unglückliche sich auf das Rufen nicht meldete, die Thür eingeschlagen. Drei Männer drangen ein und warfen erst einige Vorhemden und Kragen und das Plättbrett hinaus und suchten, eine Kammerthür öffnend, die Lehrersfrau. Da kam auch schon das hintere Dach herunter und zwei Männer stolperten, als sie wieder ins Freie springen wollten, ins Feuer, während der dritte schon vorher hinausgerannt war. Der eine, Schlächtermeister Dinse aus Flieth, verdient wegen seines todesmuthigen Vordringens die höchste Anerkennung, desgleichen Herr Gierke von hier. Leider hat der erste schwere Brandwunden, namentlich im Gesicht, davongetragen, so daß er gleich zum Arzt gefahren werden mußte. Herr Gierke erhielt einige leichte Wunden an der Hand. Als Lehrer S. sah, daß seine arme, unglückliche Frau unrettbar verloren war, brach er vor Schmerz bewußtlos zusammen und mußte in ein nahes Haus getragen und gebettet werden. Alle Ein- und Umwohner sind gleich gerührt von dem schrecklichen Unglück; denn die Frau war wegen ihres aufrichtigen, freundlichen und herzgewinnenden Wesens allgemein beliebt. Gerettet wurde nichts; auch eine namhafte Summe in Baar und Werthpapieren ist verbrannt. Das Haus war schon sehr schlecht und hatte noch einen hölzernen Schornstein, der durch die mehrfache Feuerung in den Oefen und in der Kochmaschine in Brand gerathen sein muß, denn um den Schornstein herum brach auch das Feuer aus. Eine andere Ursache ist nicht denkbar. Nach diesem schrecklichen Unglücksfall herrscht hier allgemeine Entrüstung darüber, daß ein so schlechtes, feuergefährliches Haus noch als Schulwohnung belassen wird. Hoffentlich giebt dieser überaus traurige Fall an leitender Stelle Veranlassung, energisch gegen solche Holz- und Strohhäuser als Schulgebäude vorzugehen; wäre doch um ein Haar die ganze Klasse umgekommen. Die Ueberreste der Unglücklichen sind gegen Abend bei der Schulstube gefunden worden; sie lagen so, daß man annehmen muß, daß die Frau den hinausstürzenden Kindern nacheilen wollte, aber von dem herabstürzenden Dach abgeschnitten und gleich erstickt wurde. Die Ueberreste werden am kommenden Sonntag um 11 Uhr Vormittag von der Kirche aus nach einem Trauergottesdienst bestattet werden.

Aus Schlesien, 28. April, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der Rittergutsbesitzer John beschäftigt auf seinem Dominium in Leschkowitz polnische Arbeiter aus Rußland. In einer der vergangenen Wochen hatte er den Leuten nur den sechsten Theil des Lohnes ausgezahlt und behielt den übrigen Theil als Kaution zurück. Das wollten sich die Leute nicht gefallen lassen, doch kam es zwischen den Parteien zu einer Einigung. Nun hatte ein zu den polnischen Arbeitern gehöriges Mädchen den Ort verlassen, um sich nach einer anderen Arbeitsgelegenheit umzusehen. Dasselbe kehrte am Charfreitag gegen Abend zurück, theilte ihren Arbeitsgenossen mit, daß sie eine neue Arbeitsgelegenheit habe und forderte sie auf, Leschkowitz zu verlassen und mit ihr zu gehen. Ein Arbeiter theilte dies Herrn John mit, und dieser begab sich nun in Begleitung seines Inspektors Rindfleisch, seines Schafmeisters und eines großen Hundes Nachts 11 Uhr nach dem Gemeindehause, wo das Mädchen Unterkunft gefunden hatte. Es wurde vom Schafmeister ergriffen und nach dem Dominium geschleppt; Herr John und der Inspektor folgten. Dort schlug der Gutsherr mit einem starken Rohrstock so lange auf das Mädchen ein, bis dieser zerbrach. Augenzeugen bekunden, daß das Mädchen grün und blau geschlagen worden war. Hierauf ließ Herr John das Mädchen in einen unter dem Speicher befindlichen, weder der Luft noch dem Lichte zugänglichen Keller sperren, worin außerdem noch Wasser stand. Hier mußte das Mädchen die Nacht zubringen. Am Sonnabend vor dem Osterfest verreiste Herr John; vorher befahl er noch dem Schafmeister, das Mädchen in einen anderen Keller zu sperren, der sich unter der Stallung befand und der etwas wärmer war. In diesem Keller, dessen Fenster vernagelt wurde, ist das Mädchen vier Tage und vier Nächte gefangen gehalten worden. Seit dieser Zeit ist das Mädchen spurlos verschwunden, und niemand weiß, wohin es sich begeben hat oder was sonst mit ihm vorgegangen ist. Die zuständige Behörde soll der Angelegenheit bereits ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

Breslau, 30. April. Die ersten Frühjahrsgewitter haben, wie der „Bresl. Gen.-Anz." berichtet, in einem Theile Niederschlesiens verheerenden Schaden angerichtet. Im Kreise Liegnitz schlug der Blitz an mehreren Stellen ein und zündete. Ueber dem Kreis Schönau ging starker Hagelschlag nieder; in Primkenau wurden innerhalb einer Viertelstunde fünfzehn Blitzschläge gezählt, von denen mehrere zündeten.

Zwickau, 30. April. Gestern Abend um 10 Uhr ist in der hiesigen Kaserne Feuer ausgebrochen, und zwar auf dem westlichen Flügel, wo sich das Offizierkasino befindet. Dasselbe verbreitete sich mit solch ungeheurer Schnelligkeit über die Hauptfront und den anderen Seitenflügel, daß binnen einer Viertelstunde das ganze Gebäude in Flammen stand. Die Kaserne ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer wüthet auch jetzt noch fort, jedoch ist es der Feuerwehr und dem Militär gelungen, das Feuer auf den Brandherd zu beschränken. Wie Augenzeugen berichten, sollen in der obersten Etage der Kaserne Soldaten an den Fenstern sich gezeigt haben; angeblich sollen drei Soldaten in den Flammen umgekommen sein. Ferner soll ein Offizier leicht und ein Feldwebel schwer durch herabstürzende Trümmer verletzt sein. Den in der Kaserne wohnenden Feldwebeln soll es nur mit größter Mühe gelungen sein, ihre Familien zu retten. Soldaten, welche die Akten aus dem Regimentsbureau retten wollten, wurden hieran durch die herabstürzende Decke gehindert. Gerüchtweise verlautet, daß der König heute hier eintreffen wird. Ueber die Entstehungsursache des Feuers hat sich bis jetzt Bestimmtes nicht ermitteln lassen. Man schätzt den Schaden auf mehrere Millionen Mark. Die Versicherung soll am 29. März cr. abgelaufen und nicht erneuert sein.

— (Selbstmord durch Verhungern.) In Waitzen hat man Dienstag einen merkwürdigen Selbstmord entdeckt; man fand im Thurmzimmer des Franziskanerklosters die abgemagerte Leiche des ehemaligen Mönches dieses Klosters, Georg Gatter, der seinen Tod durch Verhungern herbeigeführt hatte. Gatter war einst Leinwandhändler in Waitzen, sein Geschäft ging aber zu Grunde und er ersuchte um Aufnahme in das Kloster. Er verließ es jedoch, angeblich wegen zu strenger Behandlung, und suchte jahrelang in Pest als Stadtträger sein Brod. Zu Beginn des vorigen Monats kam er wieder nach Waitzen, ging ins Kloster und versteckte sich im Thurmzimmer. Dort machte er sich ein Strohlager zurecht und schrieb mit Kohle folgende Worte auf die Wand: 8. März. So viele Kreuze ich auf die Wand zeichne, so viele Tage habe ich gehungert und gedurstet. Binnen zehn Tagen werde ich sterben." Als man die Leiche gestern, also nach 50 Tagen, fand, waren unter den erwähnten Worten neun Kreuze gezeichnet. Gatter war also nach neun Tagen todt oder hatte nicht mehr die Kraft, zu schreiben. Er ist 53 Jahre alt geworden.

— (Essig als Heilmittel.) Der Essig ist ein wichtiges Heilmittel, das um so mehr empfehlenswerth ist, da es schnell zur Hand ist. Waschungen des Rückens dienen dazu, verschiedene Schwächezustände des Körpers zu beseitigen und auch wohlthuend auf ihn einzuwirken. Ferner ist Essigwasser ein ausgezeichnetes Mittel, um alle faulenden Organismen aus dem Munde und aus der Rachenhöhle zu entfernen. Es ist daher ein gutes Gurgelmittel zur Verhütung von Diphtheritis und für Desinfektion des Halses bei ausgebrochener Krankheit. Man spüle zu diesem Zwecke die genannten Organe täglich mehrere Male mit Essigwasser aus. Bei Heiserkeit kann man Essigwasser mit etwas Kochsalz vermischt zum Gurgeln anwenden. Essigdämpfe reinigen die Luft. Essigwaschungen bei hitzigen Fiebern wirken kühlend und erfrischend, auch sind sie bei Nachtschweißen zu empfehlen, am besten zur Hälfte mit Wasser verdünnt. Essigüberschläge bei Kopfschmerzen und Essigwaschungen bei Ohnmachten sind allgemein gebräuchlich. Essigwaschungen sind ein Vorbeugemittel gegen Aufliegen. Essig ist überhaupt ein desinfizirendes und pilztödtendes Mittel ersten Ranges, von dem man heute wegen der vielen neuen chemischen Mittel nicht genügend Gebrauch macht. Essigwasser wirkt desinfizirend als Waschwasser nach Berührung mit infizirenden Stoffen. Essigdämpfe haben eine ausgesprochene lindernde Wirkung bei Kindern, welche an der häutigen Bräune krank liegen, sie vermindern die Athemnoth und erleichtern die Ablösung der Häute. Essigwasser mit Zucker oder Himbeersaft ist ein kühlendes, durstlöschendes und angenehmes Getränk. (Ein Eßlöffel Essig auf 1 Liter Wasser.) Dieses Getränk ist besonders für den Sommer beim Arbeiten auf dem Felde empfehlenswerth. — Essig ist auch ein gutes Mittel, um Uebelkeit und Erbrechen nach Chloroformnarkose zuvorzukommen. Es wird auf ein Tuch gegossen, das über des Patienten Gesicht gehalten wird, so daß die Essigdämpfe eingeathmet werden. Dies muß fortgesetzt werden, bis sich aller Chloroformgeruch aus dem Athem verloren hat. Essig ist auch ein Gegenmittel bei Vergiftungen aus Alkalien, Lauge, Pottasche 2c., sowie auch bei Vergiftungen mit narkotischen Giften, Opium, Belladonna, Nikotin 2c. Weiter findet er Verwendung bei Unglücksfällen, entstanden durch den gebrannten ätzenden Kalk, durch Aetzammoniak, Salmiakgeist, ferner gegen die Zersetzungsgifte (Wurst-, Fleisch- und Fischgift), sowie auch gegen eine Anzahl pflanzlicher Gifte (Schierling, Herbstzeitlose, Giftschwämme, weiße Nießwurz). — Die Essigsäure ist ein spezifisches Gegenmittel gegen Karbolsäure, deren Wirkung sowohl auf die Haut als auf Magen und andere Schleimhäute neutralisirend ist. Wird sie bald nach Hinterschlucken des Giftes gegeben, so ist der Erfolg höchst zufriedenstellend.

Versicherungswesen.

Essen, 28. April. In der im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktienbank hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Waldthausen abgehaltenen dreißigsten Generalversammlung waren 21 Aktionäre anwesend, die für sich und in Vollmacht 411 Aktien mit 78 Stimmen vertraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende in warmen Worten des am 14. Februar d. Js. verstorbenen bisherigen Mitgliedes des Aufsichtsraths, Herrn Kaufmann Eugen vom Rath in Köln, der seit 25 Jahren der Verwaltung angehört hat, sowie des am 8. März d. Js. verstorbenen Generalagenten, Herrn Emil Rittershaus in Barmen, der seit Begründung der Bank deren Generalagentur Barmen erfolgreich geführt hat, und des am 13. März d. J. verstorbenen langjährigen und verdienten Beamten und Prokuristen der Bank, Herrn Josef Kersebaum zu Essen; Versammlung erhebt sich, das Andenken der Entschlafenen zu ehren. — Nach dem Berichte der Direktion ist das Jahr 1896 günstig verlaufen; der Geschäftsumfang ist weiter gestiegen und die Brandschäden sind wesentlich geringer gewesen als im Vorjahre. Die am Jahresschluß in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 1 619 793 602 Mark, die Prämien-Einnahme 2 515 827 Mark 28 Pf., ist also gegen das Vorjahr um 57 428 178 Mark bezw. 112 925 Mark 19 Pf. gestiegen. Die Brandschäden — 3762 gegen 3768 im Vorjahre — erforderten für eigene Rechnung den Betrag von 612 501 Mark 7 Pf. gegen 796 135 Mark 46 Pf. in 1895. Der verfügbare Ueberschuß stellt sich auf 235 953 Mark 55 Pf., wovon auf Antrag der Verwaltung, nach Entrichtung der statut- und vertragsgemäßen Tantiemen, 120 000 Mark als Dividende von 10 Prozent = 60 Mark auf die Aktie vertheilt, 66,389 Mk. 28 Pf. dem Dispositionsfonds für besondere Fälle, der dadurch auf 100 000 Mk. steigt, und der Rest von 16 530 Mark 77 Pf. dem Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds zugetheilt werden. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Verwendung des Ueberschusses und Ertheilung der Entlastung wurden einstimmig angenommen und die Dividende sofort zahlbar gestellt. Der bisherige Verlauf des diesjährigen Geschäfts ist günstig. — Nach Schluß der General-Versammlung konstituirte sich der Aufsichtsrath durch Wiederwahl der Herren Heinrich Waldthausen als Vorsitzender und Gustav Waldthausen als stellvertretender Vorsitzender.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 30. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,— Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,50 bis 9,62½. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,80—7,70. Ruhig, stetig. Brod-Raffinade I. 23,00. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00—22,12½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 8,72½ G., 8,77½ B., per Mai 8,72½ G., 8,77½ B., per Juni 8,77½ G., 8,80 B., per Juli 8,82½ G., 8,87½ B., per August 8,87½ G., 8,90 B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 198 000 Zentner.

Köln, 30. April. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,80. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 30. April, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 8,72½, per Mai 8,75, per Juni 8,77½, per August 8,87½, per Oktober 8,87½, per Dezember 8,97½. Behauptet.

Hamburg, 30. April, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 39,25 G., per Juli 40,00 G., per September 40,50 G., per Dezember 41,50 G.

Bremen, 30. April. Baumwolle ruhiger, 40,75. Petroleum fest, 5,45 B.

Wien, 30. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,77 G., 7,80 B., per Mai-Juni 7,59 G., 7,61 B., per Herbst —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 6,46 G., 6,48 B., per Mai-Juni 6,31 G., 6,33 B. Mais per Mai-Juni 3,66 G., 3,67 B. Hafer per Frühjahr 5,83 G., 5,85 B.

Pest, 30. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 7,43 G., 7,44 B. Herbstweizen 6,91 G., 6,92 B. Roggen per Frühjahr —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 3,35 G., 3,36 B. Raps per August-September 10,35 G., 10,45 B. — Wetter: Schön.

Havre, 30. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per April 48,50, per Mai 49,75, per September 50,25. Behauptet.

London, 30. April. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 48 Lstr. 5 Sh. — d. Zinn (Straits) 60 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 7 Sh. 6 d. Blei 11 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 5 d.

Glasgow, 30. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 6 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. April. Aus dem Kabinet der Kaiserin sind gestern der hiesigen jüdischen Gemeinde 3000 Mark überwiesen worden zur Verwendung für das Erziehungshaus in Pankow.

— In der Gartenbau-Ausstellung erschien heute Prinzessin Friedrich Leopold mit Gefolge. — Eine heute stattgehabte Sitzung des Sonderausschusses der brandenburgischen Landwirthschaftskammer für Gartenbau beschloß, in der Provinz alljährlich, sowie in Berlin in größeren Zwischenräumen Ausstellungen zu veranstalten.

— Die Meldung, daß der Unterstaatssekretär Dr. v. Weyrauch aus dem Kultusministerium am 1. Oktober in den Ruhestand treten werde, wird von der „Kreuzztg." für unbegründet erklärt.

— Wie der „L.-A." hört, beschäftigte die Frage der Neubesetzung des Staatssekretariats des Reichspostamts das Staatsministerium in seiner letzten Sitzung. Man nimmt an, daß die Liste der dem Kaiser als Nachfolger Stephans vorzuschlagenden Personen festgestellt worden ist.

— Die Freikonservativen haben im Abgeordnetenhause einen Antrag eingebracht, jedenfalls vom 1. April 1898 ab den evangelischen Geistlichen Alterszulagen bis zu einem Höchsteinkommen von 4800 Mark, den katholischen ein gegen das bisherige entsprechend höheres Diensteinkommen zu gewähren.

Wien, 30. April. Am Schlusse der heutigen Reichstagssitzung wird die deutsche Fortschrittspartei, die deutsche Volkspartei und die Schönerianer den Antrag auf Versetzung der Regierung in den Anklagezustand wegen Verfassungsbruchs einbringen. Die Anklage stützt sich darauf, daß die Regierung durch die im Verordnungswege erlassene Sprachenverordnung das Gesetz verletzt habe.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 1. Mai.

Warm und vielfach heiter, zeitweise wolkig bei mäßigen südwestlichen Winden, etwas Regen und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Am 29. April. **Elbe** bei Aussig + 0,64 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,66 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,95 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,90 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,98 Meter, Unterpegel + 0,44 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,16 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,95 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 28. April: **Netze** bei Usch + 1,41 Meter.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.** Seiden-Fabriken **G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Berlin, den 30. April 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4% 103,90b	Westf. Pfbr.	4% 102,30b
do.	3½% 103,90G	do.	3½% 100,60G
do.	3% 98,00bG	Wstp. rttsch.	3½% 100,20B
Pr. Consl. Anl.	4% 103,90B	Kur- u. Nm.	4% —,—
do.	3½% 103,80G	Lauenb. Rb.	4% 104,90G
do.	3% 98,40b	Pomm. do.	4% 104,70B
P. St. Schld.	3½% 100,10G	do.	3½% 101,40G
Berl. St.-O.	3½% 101,50G	Posensche do.	4% 104,70B
do. n.	3½% 101,40B	Preuß. do.	4% 104,90G
Pom. Pr.-A.	3½% 100,75G	Rh. u. Westf. Rentenbr.	4% 104,60B
Stett. Stadt-Anl. 94	3½% 100,60B	Sächs. do.	4% 104,60G
Wstp. P.-A.	3½% 100,50G	Schles. do.	4% 104,60G
Berl. Pfdbr.	5% 121,20B	Schl.-Holst.	4% —,—
do.	4½% 114,75G	Bad. Eisb.-A.	4% 101,90G
do.	4% 112,60b	Baier. Anl.	4% 102,80G
do.	3½% 104,90G	Hamb. Staats-Anl. 1886	3% 96,50G
Kur- u. Nm.	3½% 100,80G	Hmb-Rente	3½% 106,10G
do.	4% —,—	do. amort. Staats-A.	3½% 100,50b
Landsch. Central-Pfandb.	4% —,—	Pr. Pr.-A.	— —,—
do.	3½% 100,50G	Bair. Präm.-Anleihe	4% —,—
do.	3% 93,10G	Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½% 139,75B
Ostpr. Pfbr.	3½% 100,10G	Mein. 7-Gld. Loose	— —,—
Pomm. do.	3½% 100,25b		
do.	4% —,—		
do.	3% 93,50G		
Posensche do.	4% 102,25b		
do.	3½% 100,25bB		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430	—,—	Elberf. F. 240	—,—
Berl. Feuer 170	—,—	Germania 45	—,—
L. u. W. 125	—,—	Mgd. Feuer 240	5180,00b
Berl. Leb. 190	—,—	do. Rückv. 45	—,—
Colonia 400	—,—	Preuß. Leb. 42	846,00G
Concordia 51	—,—	Preuß. Nat. 51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5% 70,00bB	Oest. Gd.-R.	4% 104,50bG
Buk. St.-A.	5% 100,00bG	Rum. St.-A. Obl.-amort.	5% 99,90b
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5% 41,80bG	R. co. A. 80	4% 102,60bG
Ital. Rente	4% 91,00G	do. 87	4% —,—
Mexik. Anl.	6% 97,90b	do. Goldr.	5% —,—
do. 20 L. St.	6% 99,00B	do. (2. Or.)	5% —,—
Newyork Gld.	6% 108,40G	do. Pr. A. 64	5% 188,50G
Oest. Pp.-R.	4⅕% —,—	do. 66	5% 175,50b
do.	4⅕% —,—	do. Bodencr.	5% 121,50G
do. Silb.-R.	4⅕% 101,60bG	Serb. Gold-Pfandbr.	5% 87,90b
do. 250 54	4⅕% 175,00B	Serb. Rente	5% —,—
do. 60er Loose	4% 149,80b	do. n.	5% —,—
do. 64er Loose	— 325,75b	Ung. G.-Rt.	4% 103,90G
Rum. St. A.-Obl.	5% 103,30b / 5% 103,90b	do. Pap.-R.	5% —,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½% 103,60G	Pr. B. Cr. Ser. 12 (rz. 100)	4% —,—
do. 4 abg.	3½% 103,60G	Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5% —,—
do. 5 abg.	3½% 99,00bG	do. (rz. 110)	4½% —,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4% 100,80bG	do. (rz. 100)	4% 102,25bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5% —,—	do.	3½% 99,30bG
do.	4% 101,10bG	do. Com.-O.	3½% 99,00G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5% —,—	Pr. Hyp. A.-B. div. Ser. (rz. 100	4% 100,80bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4% —,—	do. (rz. 100)	3½% 99,80bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4% 101,50G	Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4% 99,80G
Pr. B.-B., unkndb. (rz. 110)	5% 114,75G	do.	4% 103,10b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5% 105,80G	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5% —,—
do. Ser. 8, 9,	4% 100,90G	do. (rz. 110)	4½% 105,50G
		do. (rz. 110)	4% 102 00bG
		do.	4% 100,25bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5% 122,75b	Hibernia	5½% 175,00b
Boch. Bw. A.	— 81,50bG	Hörd. Bgw.	0% 8,00bG
do. Gußst.	4% 153,25bG	do. conv.	0% 13,25bG
Bonifac.	0% 126,00bG	do. St.-Pr.	0% 44,50G
Donnersm.	6% 149,00bG	Hugo	7% —,—
Dortm. St.-Pr. L. A.	0% 47,00bG	Laurahütte	4% 156,50bG
Gelsenkch.	6% 166,00b	Louise Tiefb.	0% 93,50bG
Hark. Bgw.	0% 43,25bG	Mk.-Wstf.	6% 113,75b
		Oberschles.	1% 94,60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½% —,—	Jelez-Wor.	4% —,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4% —,—	Iwangorod-Dombrowa	4½% —,—
do. 7. Em.	4% —,—	Koslow-Woronesch gar.	4% 101,00G
Magdeburg-Halberst. 73	4% —,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4% 101,10B
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4% —,—	Kurks-Kiew gar.	4% 102,30bB
do. Lit. B.	4% —,—	Mosc. Rjäs.	4% 103,10G
Oberschles. Lit. D	3½% —,—	do. Smol	5% 104,10G
do. Lit. D	4% —,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4% 101,00G
Starg.-Pos.	4% —,—	Rjäs.-Kosl.	4% —,—
Saalbahn	3½% —,—	Rjaschk-Morczausk gar.	4% —,—
Gal. C. Ldw.	4% 100,50G	Warschau-Terespol	5% —,—
Gtthb. 4 S.	4% —,—	Warschau-Wien 2. E.	4% —,—
do. conv.	5% —,—	Wladikawk.	4% 102,25b
Brest-Graj.	5% —,—	Zarsk. Selo	5% —,—
Chark. Asow	4% —,—		
Gr. R. Eisb.	3% 90,00b		
Jelez-Orel	5% —,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½% 120,50b
Marienburg-Mlawka	5% 123,60b
Ostpreußische Südbahn	5% 119,90b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4% 58,60b	Balt. Eisb.	3% —,—
Frkf.-Güth.	4% 95,80bG	Dux-Bdbch.	4% —,—
Lüb.-Büch.	4% 162,75b	Gal. C. Ldw.	5% 110,00G
Mainz-Ludwigshafen	4% —,—	Gotthardb.	4% 156,40b
Marienburg-Mlawka	4% 84,30b	It. Mittmb.	4% 94,80G
Mekb. F. Fr.	4% —,—	Kursk-Kiew	5% —,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4% 100,80b	Mosk. Brest.	3% 72,30G
Ostp. Südb.	4% 93,10b	Oest. Fr. St.	4% —,—
Saalbahn	4% —,—	do. Ndwstb.	5% —,—
Starg.-Pos.	4½% —,—	do. L. B. Elb.	4% 134,00bG
Amstd.-Rttd.	4% —,—	Sdöst. (Lb.)	4% 33,50b
		Warsch.-Tr.	5% —,—
		do. Wien	4% —,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.		Dividende von 1896.	
Bank für Sprit u. Prod.	3¼% 63,30G	Disc.-Com.	8% 196,90b
Berl. Cff. B.	4% 127,75b	Dresd. B.	8% 153,00bG
do. Hdlsges.	4% 156,75bG	Nationalb.	6½% 139,70bG
Bresl. Disc.-Bank	6½% 115,70bG	Pomm. Hyp. conv.	6% 151,75bG
Darmst.-B.	5¼% —,—	Pr. Centr.-Bod.	9½% 169,00G
Deutsch. B.	9% 191,75bG	Reichsbank	6,26% 160,25bG
Dtsch. Gen.	5% 119,50G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b	Engl. Banknot.	20,375b
Souvereigns	20,36bG	Franz. Banknot	81,10b
20 Frcs.-Stücke	16,265b	Oester. Banknot	170,65b
Gold-Dollars	4,185b	Russische Not.	216,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4% 55,40G	Harb. Wien Gum.	20% 419,75bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6% —,—	L. Löwe u. Co.	20% 395,50bG
Leopoldshall	3½% 85,80G	Magdeb. Gas.-Ges.	6% —,—
Oranienburg	6% 150,00B	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10% 254,50bG
do. St.-Pr.	6% 150,00bG	do. (Lüders)	8% 232,25bG
Schering	15% 229,00G	Hallesche	28% 547,15b
Staßfurter	11% 180,00G	Hartmann	7% 192,00bG
Union	8% 117,50bG	Pomm. (con.)	4½% 105,75bG
Brauerei Elysium	3% —,—	Schwarzkopf	12% 252,00B
Möller u. Holberg	0% —,—	St. Vulc. L. B.	6% 175,75b
P. Chem. Pr.-Fabrik	10% —,—	Stöwer Fahrr.	— 204,00bG
P. Prov.-Zuckersied.	20% —,—	Norddeutscher Lloyd	0% 104,20b
St. Chamott-Fabrik	15% 323,75bG	Wilhelmshütte	4% 67,00B
Stett. Walzm.-Act.	30% —,—	Siemens Glas	11% 205,00B
St. Bergschloß-Br.	14% —,—	Stett.-Bred. Cement	7% 129,90B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓% —,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔% 130,25bG
Papierfbr. Hohenkrug	4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½% 345,00b
Danziger Oelmühle	— 88,20bG	Stett. Electr.-Werke	6% 166,50B
Dessauer Gas	10% 209,40b	Stett. Pferdebahn	3% 134,75b
Dynamite Trust	10% 184,50bG	N. Stett. D.-Comp.	0% —,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 2½.

Wechsel-Cours v. 30. April.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,60b
do.	2 M.	2½%	167,95G
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00bG
do.	2 M.	2½%	80,70G
London	8 T.	2%	20,365bG
do.	3 M.	2%	20,295b
Paris	8 T.	2%	81,15b
do.	2 M.	2%	80,85G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,40B
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5%	76,80b
Petersburg	8 T.	4½%	215,90G
do.	3 M.	4½%	213,75G

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

30) Nachdruck verboten.

Eberhardt warf noch einen Blick nach der Pforte und wandte sich dann, um in's Haus zu gehen, als er, erschreckt zusammenfahrend, stehen blieb, weil er seinen Namen rufen hörte.

„Gustav Eberhardt, alter Freund, willst Du Dich vielleicht vor mir verleugnen, mir, Deinem besten Kameraden aus der Jugend gold'nen Tagen, Dein Haus verschließen?"

So tönte es mit kräftiger und freudig erregter Stimme von der Pforte her, und der Rath zauderte nur einen Augenblick, dann eilte er mit fast jugendlicher Hast dorthin, öffnete selber mit zitternder Hand und starrte den bärtigen Mann mit dem jovialen Gesicht, der da vor ihm stand, forschend an.

„Hans Reichenstein!" rief er, überrascht beide Arme ausbreitend, und die ergrauten Männer hielten sich Minuten lang still umfaßt.

„Herein, alter Freund," fuhr der Rath jetzt, zitternd vor Freude, fort, „o, welchen Streich hätte ich Murrkopf mir im Handumdrehen gespielt! Wo ist denn Dein Ohnmächtiger? der da?" — er zeigte auf einen halbwüchsigen Knaben, welcher abseits im Grase lag.

„Es ist mein Farbenreiber, Diener, Faktotum, mit einem Wort, Alles in Allem, wenn ich umherstreife, um Skizzen aufzunehmen. Der Bengel war mit mir hinausgesegelt und fiel beim Aussteigen in's Meer, wo er ein wenig Salzwasser geschluckt hat."

„Ach so," lächelte Eberhardt, „dann schaffe ihn in's Haus, Fritz, und versuche Deine Künste an ihm."

Er nahm bei diesen Worten des Freundes Arm, um nach einem Vierteljahrhundert zum ersten Male wieder Gastfreundschaft zu üben, während der alte Diener mit einem Seufzer der Erlösung den Gärtner herbeirief und den Verunglückten in dessen Wohnung schaffte, wo derselbe bald wieder in's Bewußtsein gelangte und mit trockenen Kleidern versehen wurde.

Drinnen saßen die beiden alten Freunde, welche einst in der Jugend brüderliche Liebe mit einander verbunden hatte, bei einer Flasche echten deutschen Rebensaftes.

Hans Reichenstein, welcher es in seiner Kunst zu Ruhm, Titeln und Orden gebracht, bemerkte, daß diese einsame Burg am Strande, welche ihr Antlitz so eigensinnig der freien See und jedem menschlichen Beschauer abwendet, ihn mit dem unwiderstehlichen Verlangen erfüllt habe, den Bann zu brechen und der Sphinx in's Gesicht zu schauen.

„Dein Name, mein alter Junge, erregte bereits, als ich ihn im Orte vernommen, mein Mißtrauen. Schuld! — wie bist Du just hierauf verfallen? — Weshalb überhaupt Deinen Namen abzulegen?"

„Der Name Schuld existirt genug in der Welt, Freund Hans!"

„Mag sein, mir fiel er schon deshalb auf, weil der Besitzer als Einsiedler sich von aller Welt zurückgezogen und sein Haus echt menschenfeindlich hat anlegen lassen. Da sagte ich mir, daß die Geschichte mit diesem Namen einen Haken haben müsse und wurde neugierig, den Einsiedler kennen zu lernen, hätte mir aber nimmer träumen lassen, einen alten Freund zu finden, den ich doch auf der Stelle wiedererkannte."

„Ja, das ist wunderbar genug, aber auch ich erkannte Dich gleich," erwiderte Eberhardt. „Deine Stimme drang mir wie ein Gruß aus frohen Tagen in's Herz."

„Und Dich erkannte ich sofort an der kurzen charakteristischen Handbewegung, welche Dir wie eine Eigenthümlichkeit anhaftet, und die ich an keinem andern Menschen jemals wahrgenommen habe. Nun aber, Du alter Menschenfeind, sage mir, was Dich in diese Oede getrieben, was den lebensfrohen Eberhardt in diesen Einsiedler mit dem ominösen Namen umgewandelt hat?"

„Die Schuld, mein Freund!" versetzte der Rath mit dumpfer Stimme, „hast Du niemals von meinem traurigen Geschick gehört?"

„O doch — ich kam vor Jahren nach X., um Dich zu suchen, und vernahm zu meiner Betrübniß, daß Du Frau und Kind verloren, Deinen Abschied genommen und die Stadt verlassen habest, wohin Du gegangen, wußte mir Niemand zu sagen."

Er erzählte dem horchenden Freunde jetzt Alles, was ihn aus dem Amte getrieben und sein Leben vergiftet hatte. Stumm hörte dieser zu, kein Wort, keine Miene verrieth seine Gedanken.

Eberhardt hatte geendet, er forschte mit scheuem, angstvollem Blick in dem Gesicht des Professors, der ernst und nachdenklich vor sich hinschaute.

„Nicht wahr?" setzte Jener schwer athmend hinzu, „ich trage den Namen mit Recht, weil ich eine schwere Schuld zu büßen habe."

Hans Reichenstein aber reichte ihm die Hand und erwiderte mit fester Stimme: „Ich erwog soeben in meinem Innern, was dem Manne höher stehen müsse, Liebe oder Pflicht, und kam zu dem Resultat, daß die Pflicht den ersten Platz in seinem Leben behaupte, weil aus ihrer Erfüllung alle anderen Tugenden sich entwickeln. Deine Gattin konnte sich zu dieser idealen Anschauung nicht emporschwingen und das war Euer Unglück, die Liebe zu dem verbrecherischen Bruder war stärker in ihr, als das Pflichtgefühl der Gattin und Mutter. Ich glaube, mein armer Freund, ja, ich bin sogar überzeugt davon, daß ich in Deinem Falle genau so gehandelt hätte, wie Du es gethan. Daß die beklagenswerthe Frau in ihrer engherzigen Verblendung Dich auch noch des Sohnes beraubte, vergrößert ihre Schuld und entsühnt Dich vollständig, da sie nur durch augenblickliche Geistesstörung entschuldigt werden kann."

Der Professor redete in diesem Sinne noch weiter und entwickelte dabei eine so staunenswerthe und scharfsinnige Beredtsamkeit, daß Eberhardts Blick nach und nach heller, sein Herz leichter wurde und der unglückliche Mann zum ersten Male nach all' den langen qualvollen Jahren freier aufathmen, ja sogar lächeln und scherzen konnte. Er behielt den Freund, mit welchem er meilenweite Segelfahrten auf dem Meer unternahm, acht Tage bei sich, wofür er ihm sein Wort verpfänden mußte, in den nächsten Wochen nach X., wohin der Professor auf einige Zeit mit seinem Lieblingsschüler übersiedelte, zu kommen und in dieser Weise mit der Welt wieder in Berührung zu treten.

Wir wissen, daß es geschehen und wie ein unheilvoller Zufall es gefügt, daß auch der Urheber seines zerstörten Lebens, zur selben Zeit aus dem Zuchthause entlassen, seine Schritte nach X. wandte.

Es war schon am Spätnachmittag, als der junge Maler Waldemar Fels in N. eintraf. Er machte diese Reise, um für den Rath einige Kunst-Raritäten, welche er für den Professor als Geschenke bestimmt, und daheim vergessen hatte, zu holen. Die Hauptsache war indeß, daß der Rath es nicht genau wußte, ob er seinen feuerfesten Geldschrank verschlossen oder den Schlüssel, welchen er vermißte, hatte stecken lassen. Da sein Freund Reichenstein ihn nicht reisen lassen wollte, sein Diener Fritz indeß keinen Begriff von dem Mechanismus des Schrankes besaß, so erbot sich Fels, diesen Auftrag auszuführen, falls der Rath ihm Vertrauen schenken wolle, was selbstverständlich keiner Frage bedurft hätte.

Der junge Mann erhielt also die nöthigen Instruktionen und traf gegen Abend in N. ein, wo er sich sofort nach dem Hause am Meere begab. Von dem Gärtner empfangen, übergab er ihm die mit einigen Zeilen versehene Karte des Raths, welche den Namen „Schuld" trug, worüber er natürlich aufgeklärt worden war, wie er ihm auch einen Siegel-Abdruck des Gebieters, welcher einen zersplitterten Baum mit der Inschrift „Schuld" enthielt, zur Ansicht und zu seiner Beglaubigung vorzeigte.

Der Gärtner führte ihn hierauf in's Haus, und bekam sofort einen hohen Begriff von dem Fremden, als dieser das ihm nur zu wohl bekannte Schlüsselbund seines Herrn aus der Tasche zog und ihm erklärte, sich selber sein Zimmer aussuchen zu wollen. Die Wohnräume des Raths hatte dieser nämlich selber verschlossen, weil der Gedanke, daß fremde Augen und Hände seine Sachen durchstöbern könnten, ihm unerträglich war. Auch hatte er die strengste Weisung hinterlassen, keinem Fremden oder Einheimischen, wer immer es auch sein mochte, Einlaß zu gewähren und nur eine Ausnahme davon zu machen, falls ein Bote oder Abgesandter mit einer Beglaubigung von ihm selber, welche besonders in einem Siegel-Abdruck bestand, den auch der Gärtner empfing, Einlaß begehren sollte.

Der Professor hatte dem jungen Manne von der Burg des Einsiedlers und auch von diesem selber mancherlei erzählt, was seine Neugierde und Theilnahme mächtig erregte, wie auch die Persönlichkeit des Raths auch sogleich etwas Anziehendes für ihn gehabt hatte. Der große Geldschrank stand im Arbeitszimmer des Hausherrn, und der Schlüssel steckte richtig im Schloß, was im Grunde keine große Gefahr haben konnte, da dasselbe nur auf einen bestimmte Buchstaben sich öffnen ließ. Fels erschrak unwillkürlich, als er das Schloß und somit den Schrank offen fand. Mit einiger Verwirrung schaute er hinein und erstaunte über die Anhäufung eines Vermögens, dessen Werth in großen Zahlen angegeben war. Auch Baarsummen lagen in Gold und Banknoten aufgehäuft vor seinem überraschten Blick, wie reich war doch dieser Rath Eberhardt und wofür hatte der Mann die Schätze aufgespeichert? — Viel drauf geben mußte er nicht, weil er's hatte vergessen können, den kostbaren Schrank vor seiner Abreise zu verschließen. — Er war also kein Geizhals, hätte er denn sonst auch ihn, der ihm doch völlig fremd war, dessen Ehrlichkeit und Charakterfestigkeit er noch nicht hatte erproben können, mit dieser Mission betraut? Ohne zu wissen weshalb, gewährte ihm diese Ueberzeugung eine freudige Genugthuung, und das Bild des seltsamen Einsiedlers, welcher ihm eine väterlich warme Theilnahme entgegengebracht, erhielt dadurch einen neuen freundlichen Zug.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 28. April 1897.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Dachfalz- und Firstziegeln für den Neubau der Feuerwache II an der Breslauerstraße, hierselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 19. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termin verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Feldwärters sofort neu zu besetzen.

Das Stellengehalt beträgt 510 Mark. Der Anstellung, welche auf Lebenszeit erfolgt und mit der Pensionsberechtigung verbunden ist, geht eine 6monatliche Probedienstleistung voraus.

Der Gewählte muß der Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten beitreten.

Bewerber, welche vollständig gesund, körperlich rüstig, energisch und nüchtern, sowie fähig sein müssen, kleinere Schriftsätze selbstständig anzufertigen, und nicht über 40 Jahre alt sein dürfen, wollen ihre selbstgeschriebenen Anstellungsgesuche baldigst bei uns einreichen.

Dem Gesuch sind ein amtliches Gesundheitszeugniß, die Militärpapiere und etwaige Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit beizufügen.

Anklam, den 27. April 1897.

Der Magistrat.
Löwe.

Ortskrankenkassen No. 5, 16.

Rechnungsabschluß für das Jahr 1896.

Ortskrankenkassen Nr.	5. ℳ	₰	16. ℳ	₰
Einnahmen.				
Kassenbestand aus dem vorigen Jahre	47.	48	310.	80
Zinsen	474.	93	101.	26
Eintrittsgelder	3087.	55	205.	70
Beiträge	22528.	59	2750.	10
Ersatzleistungen	368.	05	23.	61
Ersatzleistungen von Berufsgenossenschaften 2c.	—.	—	23.	63
Aus dem Reservefonds	—.	—	300.	—
Sonstige Einnahmen	184.	57	76.	75
Summe der Einnahmen	26691.	17	3791.	85
Ausgaben.				
Für ärztliche Behandlung	4047.	70	645.	60
Für Arznei	3368.	86	375.	33
Krankengeld an Mitglieder	4716.	02	1503.	46
an Angehörige	120.	—	47.	27
Wochengeld	216.	85	—.	—
Sterbegeld	540.	—	—.	—
Kurkosten an Krankenanstalten	4237.	63	466.	—
Zurückgezahlte Beiträge 2c.	147.	74	35.	85
Reservefonds	1500.	—	100.	—
Verwaltungskosten, persönliche	3760.	—	290.	—
sachliche	2248.	66	148.	89
Sonstige Ausgaben	1320.	—	—.	—
Summe der Ausgaben	26223.	46	3612.	40
Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres	467.	71	179.	45
Reservefonds	15500.	—	2900.	—
Gesamtvermögen am Schlusse des Jahres	15967.	71	3079.	45
Am Schlusse des Vorjahres	14047.	48	3410.	80

Stettin, den 30. April 1897.

Die Vorsitzenden.
gez. **A. Opitz.** **Paul Gläser jun.**

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 2. Mai (Misericordias Domini).

Schloßkirche.
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Prediger Katter um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Springborn um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Einsammlung einer Kollekte für das Bugenhagen-Stift in Ducherow.

Johannis-Kirche:
Herr Konsistorialrath Brandt um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche.
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Silex um 2 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vormittag 9½ Uhr Predigt.
Nachm. 5½ Uhr (Katechese mit der Jugend):
Herr Pastor Schulz.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus (Eingang Augustastr. IV. Aufg.). Sonntag Abd. 8 Uhr Thema: „Ich bin gewiß". Dienstag 8¼ Uhr Versammlung für Freunde und Mitglieder der Evangelisation.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
Louisenstraße 18, 1 Tr.:
Vormittags 9½ Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule; Abends 7½ Uhr Predigt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde. Herr Prediger Brand.
Unter-Bredow, Feldstr. 17, 1 Tr.
Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Predigt. Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde. Herr Prediger Brand.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,
Löwestr. 13, part.:
Vormittag 9½ Uhr, Abends 7½ Uhr Predigt: Herr Prediger Hanke.
Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Vikar Dibbelt um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst).

Brüdergemeine: Evangel. Vereinshaus, Eingang Elisabethstraße.
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Abends 8 Uhr Missions-Abend: Herren Prediger Dux, Hahn und Grunewald.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Beringerstr. 77, p. r.:
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst; am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Um 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

Remitz (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Lukas-Kirche.
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.
(Um 2½ Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen im Pfarrhause: Herr Pastor Homann.)

Salem.
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Kirche der Kuckenmühler Anstalten:
Herr Prediger Borchardt um 10 Uhr.
Herr Vikar Schmidt um 2½ Uhr.
(Predigtgottesdienst.)

Grabow:
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.
(Versammlung der eingesegneten Söhne.)

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittags 2½ Uhr: Gottesdienst.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Sonntag, den 2. d. Mts., Abends 7 Uhr, Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Hoffmann aus Tabor halten.

Bazar.

Diejenigen Auffichts- und jungen Damen, welche die Beträge für die ihnen zugegangenen **Loose** noch nicht abgeführt haben, werden um schleunige Einsendung derselben an Herrn **L. Manasse,** Langebrückstraße Nr. 7, **unter Angabe ihrer Namen** sehr ergebenst ersucht.

Der geschäftsführende Ausschuß.
von Zander.

Moderne Capes
billig zu verkaufen
König-Albertstr. 55, 2 Tr. r.

Internationale
Kunstausstellung Dresden 1897
1. Mai — 30. September.

Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** Haus 1. Ranges.
Hôtel Minerva,
bevorzugt durch seine herrliche Lage in reizendem **parkartigem Garten** und durch **zwei Dépendancen** erweitert. Terrassen-Restaurant. **Sehr vortheilhafte Arrangements.**
C. H. Foell, Besitzer.

Sool-, Moor-, Sooldampf-Bad
Cammin i. Pomm.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.

Elektrische Beleuchtungsanlagen
Kraftübertragungen
Strassen- und Kleinbahnen
Specialität: Stationäre und transportable
Accumulatoren (Patent **Böse**)
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Scheller & Degner Nachf., Bankgeschäft.

An- und **Verkauf** von **Effecten.**
Coupon-Einlösung. — Verloosungs-Controlle.
Tresoranlage zur Aufbewahrung von Effecten.
Ausstellung von Anweisungen auf alle in- und ausländischen Hauptplätze.
Incasso-, Depositen- und **Check-Verkehr.**

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

"APENTA"
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen.
H. Kettner.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.
Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 ℳ, z. 1. Juli.
Wrangelstr. 4c, mit Garten z. 1. Juli oder früher.

5 Stuben.

Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.
Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. 2c., bill., sof. o. sp.

4 Stuben.

Friedrichstr. 9,
Vorderhaus 1 Tr., eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Grassmann, Kirchplatz 3, 1 Treppe.

3 Stuben.

Bismarckstr. 18, part., Wohnung v. 3 Zimmern, a. zu Geschäftszwecken, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Burscherstr. 50 ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Kloset zum 1. Juni oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Nebenhause bei **Richard Schröder.**

Kronprinzenstr. 9, 1 Tr., 3 Stuben, Kabinet z. 1. Juli.
Fuhrstr. 16, Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör z. 1. Juni. Näheres 2 Treppen.
Oberwiek 73, 2 Tr., 3 Stub. m. Zubehör z. 1. 7.
Stoltingstr. 94, 3 Stuben u. Zubehör zum 1. Juli.
Unterwiek 23, 2 Tr., 3 Stub., Kam., Küche z. 1. Juli. z. v.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, Stube, Kam., Küche zum 1. Juni z verm.
Turnerstrasse 38.
Grabow, Grüne Wiese 11, an ruhige Leute, 11,50 Mk.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, v. links, möbl. Zim. mit od. ohne Pens.

Schlafstellen.

Elisabethstr. 40, part. l., find. ein junger Mann Schlfst.
Falkenwalderstr. 6, Schlafst. f. ein. jung. M. b. Labenz.
Louisenstr. 22, vorn 3 Tr., finden 1—2 junge Leute freundliche Schlafstelle.
Lindenstr. 25, Vdh. 4 Tr. l., junger Mann findet gute Schlafstelle.
Louisenstr. 22, v. II, frdl. Schlafstelle f. 1-2 jg. Leute.
Saunierstr. 24, Vordh. 1 Tr. l., Schlafst. f. 1 jung. M.
Stoltingstr. 3, H. 2 Tr. r., frdl. Schlfst. f. 1 ordent. M.
Wilhelmstr. 23, H. 2 Tr. b. Radke, Schlfst. f. 1 jung. M.
Wilhelmstr. 12, ½ Tr., gute Schlafst. f. 1 j. M. z. 1. 5.

Läden.

Geräumiger Laden
mit Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, monatl. 50 ℳ, z. 1. Juli z. verm. Bogislavstr. 41.

Handelskeller.

Sternbergstr. 8, ein **Keller** z. Handl. oder als Lager oder Werkstatt z. vermiethen. Näheres 2 Tr. r.
Saunierstr. 3, z. jedem Geschäft pass. Näh. H. 1 Tr.

Werkstätten.

Stoltingstr. 94 eine geräumige Werkstatt zum 1. Juli.

Stallungen.

Birkenallee 20, sofort große Stallung, Remise 2c.

Wohnungsgesuche.

2 einzelne Leute wünschen eine Wohn. von 2 Stuben und Zubehör z. 1. Juni od. Juli. Adr. **E. D.**

Eine Buchhalterin sucht ein einfach möblirtes Zimmer in gutem Hause möglichst mit Familienanschluß. Adressen mit Preis in der Exp. ds. Bl. Kirchplatz 3 unter **C. Q.**

Per 1. Juni wird eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht.
Ausführliche Offerten und Preisangabe wolle man richten an
Conrad Tack & Cie.,
Heumarkt 1.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Renten-** und **Unfall-Versicherungen jeder Art.**

Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in **Stettin** durch Herrn **Herm. Knull,** General-Agent der Bank, **Frauenstraße 46, I.**

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Dreißigstes Geschäftsjahr. 1896.

Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1896 ℳ 1619793602.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

A. Einnahme.

1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		
a. Prämien-Ueberträge		ℳ 765489. 60.
b. Schaden-Reserve		„ 53000. —.
c. Sonstige Ueberträge		„ —. —.
2. Prämien-Einnahme, abzüglich der Ristorni		„ 2515827. 28.
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft		„ 36029. 75.
4. a. Zinsen		„ 89560. 39.
b. Miethserträge		„ —. —.
5. Kursgewinn aus verkauften Werthpapieren		„ —. —.
6. Sonstige Einnahmen:		
a. Gewinn auf ausgelooste Werthpapiere	ℳ 1635. —.	
b. Diverse	„ 2725. 07.	„ 4360. 07.
		ℳ 3464267. 09

B. Ausgabe.

1. Schäden, einschließlich Kosten, aus den Vorjahren:		
a. gezahlt	ℳ 47172. 66.	
b. zurückgestellt	„ 5995. —.	ℳ 53167. 66.
2. Schäden, einschließlich Kosten, im Rechnungsjahre, abzüglich des Antheils der Rückversicherer:		
a. gezahlt	ℳ 571696. 07.	
b. zurückgestellt	„ 40805. —.	„ 612501. 07.
3. Rückversicherungsprämien		„ 1406013. 56.
4. Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Antheils		„ 48241. 29.
5. Steuern und öffentliche Abgaben		„ 20144. 95.
6. Verwaltungskosten		„ 285816. 61.
7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen		„ 2588. 92.
8. Abschreibungen:		
Bankgebäude		„ 2700. —.
9. Kursverluste auf Werthpapiere		„ —.
10. Prämien-Ueberträge		„ 794581. 65.
11. Sonstige Reserven		—. —.
12. Sonstige Ausgaben:		
a. Zinsen des Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	ℳ 2294. 25.	
b. Kursdifferenz auf ausländische Valuten	„ 263. 58.	„ 2557. 83.
13. Ueberschuß und dessen Verwendung:		
1. a. an den Kapital-Reservefond	ℳ —. —.	
b. an den Dispositionsfond für besondere Fälle	„ 66389. 28.	
2. Tantièmen	„ 33033. 50.	
3. an die Aktionäre	„ 120000. —.	
4. an die Versicherten	„ —. —.	
5. andere Verwendungen, und zwar: Zuweisung an den Relikten- und Pensions-Unterstützungsfond	„ 16530. 77.	„ 235953. 55.
		ℳ 3464267. 09.

II. Bilanz.

A. Activa.

1. Wechsel der Aktionäre	ℳ 4800000. —.
2. Hypothekenfreier Grundbesitz (Bankgebäude)	„ 200000. —.
3. Hypotheken	„ 1171715. 37.
4. Darlehen auf Werthpapiere	„ —. —.
5. Werthpapiere (nach Maßgabe der Vorschrift des Art. 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884)	„ 1014815. 80.
6. Wechsel	„ —. —.
7. Guthaben bei Bankhäusern	„ 628074. 73.
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	„ 72008. 16.
9. Zinsenforderungen	„ 4457. 30.
10. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten	„ 68611. 25.
11. Rückstände der Versicherten	„ —. —.
12. Baare Kasse	„ 12506. 10.
13. Inventar und Drucksachen	„ —. —.
14. Sonstige Aktiva: Guthaben bei vier anderen Debitoren	„ 19681. 35.
	ℳ 7991870. 06.

B. Passiva.

1. Aktien-Kapital		ℳ 6000000. —.
2. Kapital-Reservefond		„ 600000. —.
3. Special-Reserven: Dispositionsfond für besondere Fälle		„ 33610. 72.
4. Schaden-Reserve		„ 46800. —.
5. Prämien-Ueberträge		„ 794581. 65.
6. Gewinn-Reserve der Versicherten		„ —. —.
7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. Dritter:		
a. Versicherungs-Gesellschaften	ℳ 175347. 02.	
b. General-Agenten	„ 21432. 37.	„ 196779. 39.
8. Baar-Kautionen		„ 15000. —.
9. Sonstige Passiva:		
a. Relikten- und Pensionsunterstützungsfond	ℳ 57569. 10.	
b. Beamten-Gratifikationen	„ 8000. —.	
c. Guthaben vier anderer Creditoren	„ 3575. 65.	„ 69144. 75.
10. Ueberschuß		„ 235953. 55.
		ℳ 7991870. 06.

Essen, den 24. April 1897.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank.
Bandhauer.

Kunst- und Antiquitäten-Handlung „Alt-Deutschland", D. Pergamenter, Berlin, Charlottenstr. 28, sucht

Alterthümer jeder Art:

Möbel, feine Porzellane, Fayencen, Figuren, Vasen, Tassen, Teller, ganze Service 2c., **Waffen, Oelgemälde, schwarze und farbige Kupferstiche, Miniaturen, Fächer, Uhren, Spitzen, Stoffe, Gobelins, Gläser, Krüge, Dosen, Arbeiten in Gold, Silber, Email, Eisen, Zinn, Kupfer** 2c., **Kirchen- und Innungsgegenstände u. s. w.** zu kaufen. Offerten Stettin, **Hotel 3 Kronen,** bis Montag, 3. Mai, Morgens.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Schmidt [Stralsund]. Herrn W. Günther [Wolgast]. Herrn Carl Numler [Crampas-Saßnitz]. Herrn O. Ruffert [Demmin]. Eine Tochter: Herrn H. Nadelmann [Posen].
Gestorben: Frau Mathilde Schoenberg geb. Beusterin [Anklam]. Frau Auguste Gombert [Pasewalk].

Bei der auf dem Wohlthätigkeits-Bazar im Konzerthause erfolgten Ausspielung der Nähmaschinen fiel die Nähmaschine Nr. 1 auf das Loos Nr. 16, diejenige Nr. 2 auf das Loos Nr. 82.

Die Inhaber dieser Loosnummern werden ergebenst gebeten, sich wegen Aushändigung der Gewinne unter Vorzeigung der Loose binnen 8 Tagen in der Registratur II der Polizei-Direktion — 1 Treppe — melden zu wollen.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Zahn-Atelier von **E. Knoblauch,** Moltkestraße 7. Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Aelt. ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Sonntag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr, im Saale der Randower Molkerei:

Patriotischer Familien-Abend.

Vortrag Herr Oberlehrer **Thiele:** „Der Todfeind der europäischen Kultur und der christlichen Gesittung." Turnerische Aufführungen und Gesang-Vorträge.
Nichtmitglieder 10 Pf. Entree.
Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand.

Eingeführte Gladbacher Burkin- und Kammgarn-Weberei sucht für Stettin durchaus tüchtigen **Vertreter.** Offerten mit Referenzen und der Bezeichnung **T. Z. 2827** an die Annoncen-Expedition **Emil Schellmann, M.-Gladbach.**

Beabsichtige wegen Aufgabe meiner **Dampf-, Berg- und Thalbahn** bei geringer Anzahlung nebst festem sehr einträglichem Platz dieselbe preiswerth zu verkaufen.
Näheres bei **W. Erdbeer,** Nemitz bei Stettin.

Centralhallen-Theater.
Heute Sonnabend vorletzte Vorstellung in dieser Saison.
Neu! **Little Nanon,** Miniatursoubrette.
Neu! **Fischer und Wacker,** humoristische Duettisten.
Neu! **Ein humoristisches Bilderbuch,** drei Schönbrunns.
Neu! **Seance spiritistique** und **Illusionen** von **Prof. Hartmann.**
Die Hochturner drei **Wortley's, Müller-Lipart,** internationaler Verwandlungs-Act. **d'Oretto's,** musikal.-excentrisches Potpourri.
Anfang 8 Uhr. Bons giltig.

Bellevue-Theater.
Sonnabend: Kleine Preise. **Die Braut von Messina.**
Sonntag Nachmittag: **Der Hüttenbesitzer.**
Abends 7½ Uhr: Bons ungiltig. **Eine wilde Sache.**

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 1. Mai 1897, Montag, den 3. Mai 1897, Abends 7 Uhr:
Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der Zentral-Armenpflege,
veranstaltet von Herren und Damen der Gesellschaft (**Ouverture. Prolog. Ein passionirter Raucher** (Lustspiel). **Lebende Bilder. Chor und Ballade aus „Der fliegende Holländer". Die Opernprobe** (komische Oper von Lortzing). Auf allgemeines Verlangen: **Bilder aus dem Zigeunerlager.**
Entree: Parquet, I. Rang 3 ℳ, II. Rang 1 ℳ 50 ₰, III. Rang 0,75 ℳ.

Concordia-Theater.
I. Variété-Bühne Stettin's. Direktion: Emma Schirmeister.
Sonnabend, den 1. Mai, Abends 8 Uhr: **Große Specialitäten-Vorstellung.**
1. Auftreten Herr Louis la Chapella, Ventriloquist m. s. künstl. Automaten. Zum 1. Mal hier. Auf der Durchreise nach Amerika. Gebr. Wardini, Grotesque-, Tanz- u. Charakter-Ges.-Duettisten. **The Original Bill and Woodland,** elektro-musikal. Nigger-Excentr. Fräul. Hedi Marga, Soubrette. Fröken Söncksen. Fräul. Bluhm. Miss Jessi Breton, engl. Song u. Dance. Frl. Paula Fleige. Frl. Erna Salden. Nach d. Vorst. **Vereins-Tanzkr.** Sonnt., 2. Mai: **Extra-Matinee** von 12—2 Uhr. Abends 6½ Uhr: **Gr. Vorstellung.** Nachdem: **Großes Vereins-Tanzkränzchen.**

Knaben finden gute Pension, Pflege und Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Lehrer bei Frau Hauptmann **Mass,** Stettin, Lindenstr. 26.
Empfohlen durch Herrn Gymnasial-Direktor **Lemke** und Herrn Gymnasial-Direktor **Lehmann.**

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonnabend, den 1. Mai, Abends 8½ Uhr, findet unser **Frühjahrs-Kränzchen** in der Philharmonie statt.

Freunde des Vereins, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Meine Gross-Destillation,
eine der bekanntesten Schlesiens, seit 30 Jahren bestehend, in vollem Betriebe, beabsichtige ich zu verkaufen. — Großer, schöner, neuer Laden, helle Comptoir-Räume, großer Speicher, Fabrikationsräume, drei große eiserne Kornbassins, unversteuertes Lager mit großen eisernen Sammelbassins zu 45000 Liter, zwei Destillir-Apparate, besondere Kellereien für Rum, Arac, Essig, Säfte. Großes Cigarren-en gros-Geschäft. Gebäude in bestem Zustande. (Große Industrie-Orte in der Nähe.) Erforderliches Kapitel 120000 bis 150000 Mark.
Herrmann Kurtze, Sprottau.

Otto Weile, Uhrmacher, Stettin, Langebrückstraße 4, empfiehlt:

Nickeluhren	von Mk.	6,50 an.
Silb. H.-Rem.-Uhren	„ „	14,— an.
Silb. Dam.-Rem.-Uhr.	„ „	13,— an.
Gold. Dam.-Rem.-Uhr.	„ „	18,— an.

Gewinn-Liste der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 30. April 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

117 53 (3000) 485 619 725 **1**129 304 537 (500) 98 750 (300) 58 65 885 88 934 **2**019 507 710 951 **3**158 287 468 621 29 85 926 **4**060 (500) 207 36 443 (500) 576 (500) 779 **5**041 148 261 70 424 92 594 703 5 15 69 **6**084 112 (500) 35 319 38 596 630 33 715 **7**344 401 579 89 (1500) 605 **8**051 145 215 478 535 614 45 54 903 **9**236 (300) 774

10062 681 718 (500) 40 (1500) **11**112 82 277 (3000) 465 (3000) 530 52 650 59 67 88 866 914 23 65 **12**008 60 222 (300) 23 329 405 517 (1500) 601 94 749 928 **13**007 220 34 97 715 27 (1500) 52 889 952 **14**298 367 474 578 606 752 **15**089 138 556 690 802 37 (300) 71 996 **16**022 37 173 90 338 72 84 (500) 410 90 589 625 773 865 913 53 **17**061 87 138 973 **18**135 261 510 759 801 76 978 **19**202 25 526 65 623 732 807 8 10 906

20050 139 255 380 467 97 559 661 755 (500) 64 840 970 **21**111 322 436 73 90 513 34 (1500) 37 635 95 964 **22**024 34 188 245 50 58 420 508 92 647 63 72 983 **23**092 148 213 42 378 462 502 922 **24**016 113 57 227 407 82 537 38 69 898 **25**023 223 373 431 595 97 669 812 957 81 **26**002 (300) 63 220 433 40 909 **27**091 158 245 424 47 78 550 54 63 81 83 662 64 771 **28**151 73 226 57 389 584 643 (300) 755 **29**273 307 50 569 617 832 902 8 49 65

30023 41 93 143 257 487 657 80 732 938 **31**247 52 427 (3000) 83 545 69 602 798 **32**001 85 324 536 45 686 725 906 29 71 **33**441 505 38 67 624 96 770 82 836 87 941 91 **34**159 65 250 88 654 730 936 96 **35**092 142 226 81 335 400 86 554 609 743 **36**117 261 359 74 443 533 754 **37**065 270 381 418 569 622 931 (1500) **38**270 (300) 629 61 89 961 (500) **39**016 116 37 209 378 701 9 815 76 947

40010 (500) 44 (300) 208 319 (3000) 25 575 649 879 98 **41**010 36 194 265 888 **42**060 125 37 85 (300) 408 557 87 97 616 847 55 59 67 926 40 (1500) **43**071 83 157 519 638 57 953 76 **44**060 266 448 95 566 634 67 826 936 91 **45**128 59 63 97 (500) 381 513 26 (500) 635 **46**017 225 422 519 24 26 737 50 883 910 **47**000 56 105 10 12 29 269 312 46 48 418 571 735 837 **48**024 45 52 112 303 21 413 28 646 85 793 **49**023 33 282 354 474 520 37 72 886 945

50353 556 777 92 810 **51**002 4 100 256 351 547 53 863 **52**050 245 350 786 809 **53**053 80 119 314 38 428 513 646 988 **54**041 71 335 545 673 78 825 76 890 920 68 **55**039 66 103 47 207 439 71 612 71 780 **56**042 254 461 729 899 **57**005 126 200 63 505 97 608 71 76 713 928 **58**079 365 92 454 75 570 710 81 806 91 916 20 **59**138 75 326 545 76 695 (500) 780 820 24 72

60053 78 181 527 98 638 826 916 20 64 **61**082 (3000) 209 314 49 51 59 93 544 884 **62**022 24 106 222 466 567 751 883 980 (1500) 85 **63**010 89 403 14 26 78 612 25 73 87 766 879 **64**034 164 216 (3000) 632 58 727 961 **65**049 298 377 88 537 808 28 919 (1500) **66**124 42 64 304 94 455 (300) 653 67 76 848 58 974 **67**078 126 70 392 477 511 607 44 54 58 794 802 921 **68**041 (1500) 509 63 669 80 94 842 66 (1500) **69**154 220 31 42 (500) 659 982

70010 64 256 869 71 645 751 96 (500) 867 (1500) 925 **71**049 433 702 73 852 903 (1500) **72**148 281 322 45 649 765 871 76 **73**010 179 360 455 565 937 **74**053 73 99 215 63 95 724 829 964 92 (3000) **75**066 119 97 (1500) 275 329 489 563 96 609 **76**004 48 146 348 432 90 594 899 (3000) **77**116 69 394 553 60 97 648 814 41 **78**099 (1500) 192 262 302 750 58 482 655 799 839 991 **79**001 274 362 790 760 91 809 968

80062 75 94 229 98 303 520 602 26 40 **81**000 296 414 604 971 **82**104 227 334 82 85 603 62 70 **83**049 (500) 135 48 233 532 **84**038 66 218 323 505 750 895 979 **85**046 154 351 452 745 816 944 85 (3000) **86**147 233 495 542 631 740 784 855 906 **87**008 287 529 22 48 734 948 **88**287 (500) 99 307 (300) 94 462 64 93 666 743 897 930 31 50 (300) **89**416 31 701 730 804 22 54 38 950

90021 37 146 418 658 737 **91**190 96 220 62 387 95 598 636 82 709 945 50 62 92 **92**019 116 28 80 97 287 319 87 427 38 659 837 **93**036 117 61 228 37 382 434 94 (500) 97 525 663 785 806 26 76 81 **94**039 82 277 916 91 **95**134 83 317 432 774 (1500) 878 **96**070 172 93 231 87 313 25 (3000) 67 487 638 82 715 86 903 99 **97**029 64 82 125 274 (500) 332 90 722 50 972 90 **98**025 443 715 917 **99**357 517 (500) 769 800 2

100008 78 80 110 (500) 204 440 71 580 601 64 98 734 893 **101**219 44 97 324 61 70 88 429 716 (300) 22 27 806 78 900 **102**025 188 504 762 **103**059 107 30 (1500) 69 410 23 510 676 727 79 821 31 35 960 **104**024 118 341 45 413 559 968 **105**028 38 88 134 343 417 620 32 847 984 **106**157 481 915 **107**023 122 27 477 537 682 812 991 **108**150 81 84 321 442 81 541 622 85 759 854 86 **109**116 35 87 255 452 529 70 867 74 916

110044 (1500) 64 169 87 366 720 927 79 **111**002 5 103 60 325 (3000) 36 701 21 829 912 **112**143 (1500) 45 (1500) 201 2 46 629 55 955 81 91 **113**019 166 205 18 26 92 638 816 **114**085 183 (1500) 353 443 70 (300) 97 509 685 86 **115**035 104 98 385 442 555 56 611 45 52 935 **116**064 85 160 397 491 691 (500) 727 (3000) 62 908 48 **117**135 243 521 38 657 **118**196 216 82 423 538 910 24 **119**187 282 344 45 481 613 (3000) 96 776 813 85

120157 491 574 937 59 **121**078 129 62 453 73 77 605 856 961 **122**133 65 91 218 308 96 723 (1500) **123**125 63 85 438 651 **124**034 62 281 324 26 521 58 619 785 96 876 **125**072 76 248 344 (3000) 784 812 45 932 **126**026 (3000) 69 71 102 231 50 (300) 60 315 60 (500) 439 649 75 92 910 **127**052 143 225 466 74 97 (1500) 502 879 908 14 31 (500) **128**081 111 35 444 605 32 722 864 **129**055 70 96 175 233 75 539 48 50 58 722 73

130197 (300) 448 645 83 753 (3000) 912 **131**040 155 83 (500) 317 59 62 466 99 512 625 72 997 **132**055 (300) 115 38 202 54 78 95 307 498 506 39 626 728 835 **133**190 (3000) 92 261 424 515 (300) 762 804 924 (3000) **134**068 263 81 630 47 814 85 921 **135**394 582 700 (300) 836 (1500) 992 (500) **136**298 312 456 66 743 98 815 923 **137**442 72 650 98 770 83 **138**051 339 72 488 884 950 **139**033 576 733 996

140114 (300) 65 86 269 (1500) 92 630 47 **141**077 88 286 384 485 783 892 910 **142**073 (3000) 153 222 881 **143**253 305 607 723 (1500) 84 **144**036 118 550 87 807 (1500) 961 **145**011 137 254 83 473 521 (500) 68 747 914 **146**044 105 27 287 303 543 703 820 42 47 56 976 **147**076 141 233 364 437 87 698 755 803 907 27 **148**301 4 465 (300) 744 59 994 **149**050 111 93 (300) 97 319 21 65 411 67 550 717 19 86 811 958 97

150227 404 601 12 915 (500) 48 **151**015 23 87 104 (300) 219 31 (3000) 40 495 513 14 39 614 722 68 950 57 98 **152**242 425 554 751 847 **153**007 78 227 (500) 57 802 955 **154**086 177 329 401 561 616 35 **155**002 245 528 95 667 73 700 65 926 37 **156**016 (1500) 84 436 56 503 50 65 78 659 61 728 888 **157**036 (500) 72 544 732 99 902 **158**050 73 079 152 318 97 424 59 503 56 (3000) 86 91 **159**231 41 96 335 88 459 (3000) 647 791

160009 18 68 309 16 (3000) 70 87 490 94 586 672 722 **161**055 (300) 147 53 378 405 663 856 912 58 **162**243 52 311 38 52 484 514 35 657 746 876 (300) 915 **163**225 85 86 391 548 699 739 821 27 (300) 76 930 81 **164**337 596 812 90 **165**221 80 373 430 611 862 (3000) **166**016 68 152 73 339 427 514 608 46 901 11 **167**068 194 274 437 524 863 **168**039 94 229 84 437 79 616 46 908 54 **169**054 61 215 35 69 (300) 426 500 (300) 725 94 967

170204 69 78 305 8 71 528 93 733 868 918 (3000) 81 **171**157 410 (500) 687 715 **172**092 789 915 **173**022 173 287 89 449 (500) 962 18 26 **174**076 113 54 413 19 60 73 666 69 774 867 940 70 **175**030 82 163 216 (1500) 40 45 516 86 773 **176**040 57 (1500) 63 222 919 **177**049 254 366 573 87 658 81 (300) 734 96 969 **178**178 (500) 266 **179**208 32 466 528 659 873 94 931

180004 77 300 447 95 927 **181**337 887 96 **182**037 102 77 97 555 612 39 721 48 823 70 953 **183**039 141 325 444 643 902 **184**129 86 266 315 661 69 (300) **185**020 425 49 75 97 (1500) 515 89 741 839 **186**195 205 346 424 53 628 78 863 900 **187**037 (3000) 75 87 492 622 83 724 90 834 (1500) 945 **188**064 110 25 76 229 373 84 464 69 723 **189**155 245 56 86 438 524 43 659 821 (500)

190076 183 323 65 500 625 791 (300) 926 27 **191**011 58 230 349 56 420 67 83 86 562 727 37 78 821 974 **192**019 64 152 285 455 (500) 64 597 601 706 53 893 924 **193**092 263 454 91 784 859 **194**000 189 (500) 229 45 429 88 92 568 631 44 880 **195**396 610 879 87 **196**127 521 80 (300) 658 70 911 **197**116 355 433 644 (500) **198**052 218 337 98 405 28 42 531 66 **199**205 30 323 72 99 500 661 66 80 (3000) 95 (500) 903

200005 52 239 700 (3000) 20 82 871 924 50 **201**112 49 283 339 99 665 (3000) 838 65 932 80 **202**086 (3000) 140 476 607 **203**064 84 228 (500) 76 83 303 486 (3000) 577 662 720 944 **204**081 109 15 50 308 (300) 10 430 35 75 567 718 (500) 801 39 45 71 78 **205**122 551 97 (1500) 601 758 (1500) 854 81 **206**078 261 346 693 747 93 802 **207**294 421 25 36 628 33 721 36 **208**177 (1500) 207 329 483 514 646 773 **209**025 33 158 212 353 98 444 95 99 635 73 (500) 785 830 56 (500) 97 926 50

210169 334 84 582 92 931 86 **211**044 265 85 393 486 798 815 47 79 87 910 50 66 78 **212**126 63 68 258 433 524 76 717 **213**331 432 55 77 98 738 **214**157 (500) 405 35 91 504 57 631 871 (500) 86 **215**013 23 251 72 (1500) 305 83 539 74 (300) 705 73 (3000) 844 945 68 **216**000 7 320 670 711 931 86 **217**205 (500) 28 41 343 405 89 5 9 649 97 729 832 83 925 43 **218**024 35 238 331 406 545 610 86 779 **219**018 26 28 32 384 415 81 607 86 755 843 57 991

220063 71 96 232 99 442 44 (3000) 781 964 **221**093 193 226 365 412 58 71 502 666 789 **222**145 90 284 370 635 789 **223**083 143 237 334 69 (500) 82 403 5 14 (500) 64 587 741 72 862 (3000) 69 959 **224**028 171 339 521 23 66 691 731 71 810 **225**089 184 277 322 96 426 603

B. Nachmittags-Ziehung.

87 226 48 67 85 88 461 601 757 **1**049 209 89 530 85 655 **2**057 200 54 436 690 758 909 71 **3**192 200 71 358 507 719 55 827 32 (1500) 42 50 95 96 **4**083 332 (500) 71 542 62 73 (500) 820 31 43 903 **5**036 94 411 655 83 709 (1500) 948 **6**121 268 448 99 **7**163 217 77 (1500) 352 76 924 75 **8**045 277 318 (3000) 32 75 573 638 728 65 858 **9**248 301 67 413 24 520 80 617 893 906 (300) 91 (1500) 94

10064 69 73 174 80 526 52 617 87 767 95 809 905 (300) **11**446 83 574 910 90 (300) **12**179 308 38 514 881 **13**008 500 86 672 801 924 35 (300) 44 85 **14**008 96 126 238 501 656 700 835 55 78 **15**019 85 147 235 66 387 476 (300) 528 637 775 814 31 67 93 (3000) **16**044 46 118 95 471 503 628 78 744 901 (300) 54 (3000) 97 **17**076 259 307 684 838 94 (300) 907 68 **18**052 116 322 470 541 98 811 913 (300) **19**258 346 71 441 542 91 716 34

20008 478 96 567 74 624 35 736 57 807 **21**103 581 629 45 754 886 **22**060 70 72 78 (1500) 287 432 45 75 554 56 707 72 80 85 840 93 903 **23**404 93 534 836 **24**033 440 739 **25**398 458 561 680 87 **26**122 208 31 (1500) 51 (1500) 71 401 (500) 81 501 57 **27**150 239 372 467 505 29 612 (300) 88 823 **28**020 256 340 (500) 471 (300) 594 696 757 819 (3000) 75 **29**164 534 758 (1500) 901 (1500)

30258 374 446 99 551 628 863 (300) 69 80 **31**355 461 (500) 508 (3000) 796 990 **32**074 134 57 370 583 820 30 **33**047 224 45 75 359 459 501 77 (500) 949 **34**097 130 207 460 84 (3000) 94 (1500) 98 732 37 **35**013 (1500) 372 748 816 18 23 47 961 **36**011 75 284 302 71 (500) 441 563 77 89 **37**083 336 565 716 822 83 993 **38**170 203 319 51 621 (500) 722 70 890 983 **39**327 419 676 (1500) 730 35 987

40288 343 441 74 551 605 15 **41**002 29 113 264 328 466 507 51 694 730 64 71 **42**011 113 71 532 (3000) 626 30 823 965 87 91 **43**060 (300) 219 90 92 372 658 75 (500) **44**011 46 54 104 71 278 386 535 825 41 **45**232 328 560 (3000) 99 759 840 51 70 935 88 **46**267 79 373 99 (300) 448 552 95 727 64 800 932 36 941 **47**282 367 590 609 36 724 50 71 86 883 918 65 74 **48**033 80 (3000) 481 520 618 (500) 834 41 (5000) **49**053 220 54 329 489 (1500) 632 46 83 85 719 829

50034 82 83 (3000) 378 436 510 643 917 78 **51**266 (300) 380 626 85 766 71 **52**077 153 65 471 92 (500) 509 676 829 **53**466 65 79 721 836 95 **54**149 359 498 643 53 886 **55**011 76 317 476 570 604 775 862 900 (1500) **56**128 64 67 74 329 96 99 448 69 509 26 94 870 927 **57**281 468 578 604 96 969 **58**163 78 432 501 79 709 11 28 87 988 (300) **59**032 92 (1500) 141 445 550 75 789 906 22 (500) 81

60118 (1500) 250 342 49 579 81 617 28 738 41 831 991 **61**129 344 58 (3000) 83 446 76 (500) 532 48 78 738 73 **62**086 141 (500) 44 71 294 316 (500) 61 (3000) 451 84 570 (3000) 669 705 74 **63**075 144 60 297 385 534 **64**016 17 064 113 17 564 699 739 93 990 **65**009 44 180 339 (500) 510 26 87 660 73 768 (300) 90 93 810 987 90 **66**131 84 86 98 427 587 663 874 **67**098 140 226 330 34 532 772 92 870 934 **68**327 501 731 32 80 807 75 942 **69**065 (1500) 929 80 (300)

70192 225 71 435 45 506 711 830 932 **71**329 98 (500) 99 549 788 (1500) 837 997 **72**084 201 4 (3000) 382 446 85 630 807 962 **73**014 150 291 416 547 754 834 **74**274 82 97 300 528 656 740 923 68 **75**057 (3000) 263 434 635 772 (300) **76**161 299 (1500) 308 67 68 449 528 733 835 961 **77**009 92 193 (500) 96 275 352 88 665 883 **78**087 277 320 558 664 749 940 **79**172 527 51 64 92 (3000) 689 705 901 38

80068 88 605 (1500) **81**027 96 289 316 400 66 633 42 90 768 828 (1500) 83 **82**008 203 13 455 84 587 709 894 997 **83**032 341 578 723 808 937 **84**036 93 163 226 (300) 61 301 95 665 771 **85**221 526 629 39 707 36 845 **86**087 292 494 524 31 35 725 878 **87**544 (500) 84 711 87 94 852 914 70 88 **88**409 11 69 621 22 976 **89**042 178 327 688 715 35 983

90018 80 84 188 461 602 30 717 42 805 62 80 **91**115 215 92 96 (1500) 624 720 79 93 832 57 (300) 923 **92**003 62 341 434 534 650 **93**311 97 (500) 588 (500) 657 748 86 918 33 47 56 (500) 86 **94**023 24 27 439 73 80 (300) 773 (3000) **95**421 96 609 31 (3000) 708 42 925 **96**426 (300) 596 739 **97**102 227 794 846 47 (300) **98**006 50 64 403 (300) 32 600 38 89 717 **99**083 140 238 309 (300) 548 651 807

100186 352 568 95 612 55 704 925 92 **101**152 211 317 94 648 71 432 69 951 53 78 81 **102**074 75 139 68 (500) 233 360 419 506 (3000) 31 631 **103**029 (1500) 82 (500) 103 19 50 359 64 651 711 901 90 **104**019 (1500) 147 83 302 29 430 60 720 34 863 963 **105**121 38 79 431 43 53 615 54 67 (500) 926 (5000) **106**015 195 218 339 (300) 492 693 736 41 940 64 **107**045 160 219 305 50 89 416 86 516 603 (500) 76 839 938 **108**037 290 (500) 374 415 46 624 43 63 946 **109**070 108 85 201 495 968 (500) 737 49 78 880 84 910

110230 303 22 422 550 627 36 49 987 **111**266 427 35 564 763 977 **112**077 277 96 576 654 98 871 946 **113**399 426 608 786 **114**310 550 (500) 58 **115**330 539 70 877 **116**149 499 574 609 897 910 97 **117**053 910 **118**023 55 173 91 390 592 625 961 (1500) **119**001 (300) 105 51 (500) 269 76 437 540 52 669 713 826 979

120471 512 689 716 **121**185 266 525 611 888 **122**010 86 240 733 825 905 **123**141 308 498 695 709 96 872 956 57 **124**132 70 (300) 345 545 633 94 819 90 908 **125**050 119 65 429 519 30 83 96 817 34 69 999 **126**242 59 431 89 698 974 84 89 **127**007 29 69 101 10 42 58 483 505 23 830 41 **128**223 54 325 537 715 840 934 69 **129**062 100 28 300 4 (300) 27 79 422 68 551 600 (300) 19 839 (1500) 42 70 917 65

130290 348 425 551 682 747 59 73 826 902 95 **131**045 92 (1500) 309 (3000) 515 650 (15000) 84 709 51 (300) 824 **132**144 96 246 465 66 97 630 (300) 80 99 701 889 917 30 **133**029 334 78 410 536 83 637 53 945 **134**271 305 74 531 74 894 **135**247 334 411 15 567 710 899 900 (3000) 21 **136**172 444 75 (3000) 439 551 73 805 29 46 950 97 **137**106 256 75 473 148 58 621 23 801 901 **138**137 63 34 479 537 818 (10000) 25 904 93 (3000) **139**001 59 460 572 97 668 96 750 850

140060 348 518 676 800 42 **141**124 82 (3000) 226 52 478 79 517 693 750 891 907 59 62 **142**002 182 235 464 509 88 835 62 88 **143**033 295 468 (3000) 78 639 74 90 703 63 (500) 987 **144**149 57 329 84 456 560 698 782 820 973 **145**164 (3000) 218 20 315 637 78 89 96 700 61 870 **146**017 256 460 586 697 788 (300) 908 74 **147**082 226 513 56 62 83 618 35 873 (300) **148**006 55 76 124 378 (1500) 566 (300) 641 68 811 64 **149**062 127 98 (500) 235 64 404 529 (1500) 49 661 754 (300) 930 31 40

150027 75 221 363 81 401 618 54 (500) 724 34 898 919 **151**326 454 81 524 71 786 981 (300) **152**107 15 19 53 75 203 21 61 348 65 451 (300) 662 (500) 03 749 97 845 58 (3000) **153**080 280 300 51 406 21 34 84 587 98 616 722 24 950 51 63 **154**105 20 50 58 295 346 78 94 (10000) 566 826 96 912 **155**415 57 67 608 49 **156**226 469 73 561 849 (300) 938 **157**229 313 90 479 515 653 712 41 91 840 **158**454 514 52 828 73 80 **159**195 596 700 8 20 (3000) 866 934 62 (1500)

160080 114 237 345 93 (500) 573 745 69 91 881 901 **161**014 31 239 86 334 48 56 440 (500) 89 608 25 48 724 87 876 968 **162**051 196 262 370 (500) 467 73 96 609 768 841 64 937 **163**441 591 698 865 906 **164**105 453 542 (1500) 915 (300) 47 79 **165**063 140 256 73 346 466 603 7 (3000) 26 981 **166**491 538 811 21 **167**100 27 77 489 684 838 83 954 **168**084 199 251 490 562 873 930 52 74 **169**243 (300) 309 447 522 (300) 610 737 81 824 34 949

170108 49 71 94 217 345 75 669 740 (300) 887 **171**065 86 153 233 344 78 781 877 **172**060 109 343 529 78 718 800 6 (500) 970 **173**003 39 197 249 56 98 355 596 665 (300) 772 **174**026 206 511 83 95 675 717 989 **175**012 42 281 336 38 415 (500) 47 500 639 818 74 933 **176**060 109 460 73 538 680 94 703 65 (3000) 826 955 **177**245 87 (500) 378 95 497 555 64 624 739 **178**063 80 (300) 130 37 400 17 24 52 695 761 824 971 (500) **179**002 46 47 93 333 436 829 (1500) 923

180302 424 621 753 80 883 86 **181**088 258 454 88 595 873 944 **182**026 346 481 508 709 **183**110 205 311 45 72 510 687 945 66 **184**056 118 237 412 568 718 87 854 947 **185**175 387 472 655 840 948 **186**305 623 895 **187**100 31 208 22 (1500) 50 (500) 57 431 34 40 (3000) 523 (5000) 982 87 **188**104 284 (3000) 367 (500) 407 (3000) 543 622 31 737 819 938 **189**036 48 53 86 154 235 96 312 53 (500) 435 750 66 883 996

190018 58 59 74 111 21 49 319 79 405 574 655 58 774 (3000) 843 944 **191**199 (3000) 202 16 64 672 786 927 **192**031 76 135 59 239 (1500) 45 321 402 27 545 607 16 (300) 70 715 37 85 802 998 **193**095 152 67 375 444 582 (3000) 94 (300) 98 634 (500) 713 833 81 934 35 69 **194**054 (500) 316 405 600 (300) 951 67 75 91 **195**077 183 223 (3000) 318 87 417 99 800 54 928 **196**034 99 214 18 74 447 645 703 974 98 **197**094 323 458 549 85 610 788 936 **198**014 105 582 640 889 **199**193 (500) 430 709 30 65

200194 203 7 29 (300) 504 934 **201**133 233 302 95 543 603 62 99 736 73 87 984 **202**046 214 76 84 385 470 577 664 739 96 871 **203**097 335 (1500) 521 28 **204**424 34 684 788 89 828 990 **205**033 (3000) 116 235 321 508 83 847 52 935 **206**038 83 544 **207**032 39 55 144 260 79 355 409 24 80 513 27 47 652 53 79 952 **208**143 218 405 848 985 90 **209**141 76 (500) 214 318 54 476 81 737 883 932

210093 130 455 521 (300) 53 744 861 945 47 **211**231 69 423 738 72 **212**217 37 332 410 24 42 99 **213**224 316 491 508 49 56 79 674 742 (3000) 71 97 925 **214**007 10 66 270 (1500) 326 61 443 47 67 (500) 608 757 **215**121 343 79 465 579 623 42 726 27 907 **216**020 89 148 295 417 38 61 511 60 654 83 (1500) 96 750 76 93 851 904 **217**368 449 77 570 681 782 969 **218**047 (3000) 101 53 292 407 547 924 34 **219**050 130 233 310 485 604 922

220005 (3000) 56 141 357 73 948 **221**152 262 319 (1500) 462 651 70 711 886 942 44 **222**136 246 710 900 63 **223**181 347 77 513 69 33 628 44 712 **224**209 319 516 87 688 97 791 **225**153 275 497 50[illegible]